



1932 - 2007

75
Jahre

FLIEGERGRUPPE
PLETTENBERG - HERSCHIED E.V.



Qualität mit Erfahrung und Köpfchen!

Fastenrath arbeitet als international führender Hersteller von Muttern und Kaltfließpressteilen.

Wir produzieren Muttern mit Gewinde von M 1,6 bis M 24 und Kaltfließpressteile bis zu einem Flanschdurchmesser von 60 mm und einer Länge von 260 mm.

Mit über 5.000 verschiedenen Artikeln in unterschiedlichen Werkstoffen verstehen wir uns als problemlösender Partner unserer Kunden und das seit 1909.



Vorsprung im Denken - Vorsprung in der Bandbreite



Herscheider Str. 105 · D-58840 Plettenberg
Postfach 51 42 · D-58828 Plettenberg

Tel. : +49 (0) 2391 8101-0
Fax : +49 (0) 2391 8101-47

Email : anfrage@fastenrath.de
Web : www.fastenrath.de



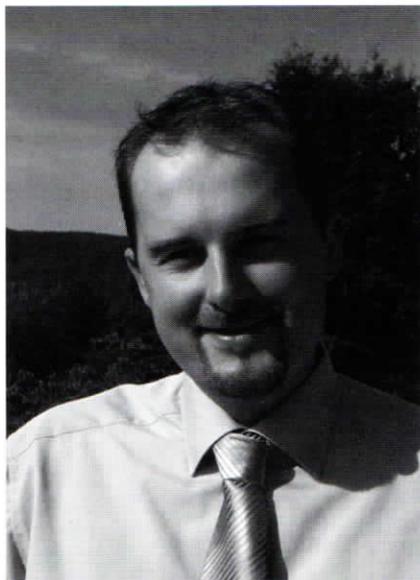
FASTENRATH

Muttern + Kaltfließpressteile



Geleitwort

75 Jahre Flugsport in Plettenberg und Herscheid – Tradition, Leidenschaft und der unermüdliche Gedanke an die fliegerische Freiheit haben diese Geschichte geschrieben. Vieles hat sich über die Jahre verändert, aber einiges ist auch heute noch so wie in den Anfängen.



Fliegen – frei zu sein wie ein Vogel und sich nicht nach Straßen und Wegen richten zu müssen – diese Faszination war seit jeher die innere Antriebskraft der Menschen. Und so stiegen tollkühne Männer in ihre fliegenden Kisten, um ihren Traum zu verwirklichen.

Es heißt, es sei der Gedanke, der zählt. Und der Gedanke an die Freiheit und die damit verbundene Unabhängigkeit hat die Gründungsmitglieder unseres Vereins zusammengeführt und den Grundstein für eine langjährige Vereinsgeschichte setzen lassen. Grundgedanke war, die Fliegerei für Jeden zugänglich zu machen und vor allem den Jugendlichen nahe zu bringen.

Waren die Flieger anfangs noch fast allein in der Luft unterwegs, stieg das Verkehrsaufkommen über die Jahre immer weiter an. Lufträume wurden zum gegenseitigen Schutz eingerichtet und mit Ausnahme einiger Sperrzonen oder Einschränkungen wegen besonderer Nutzung, besteht noch immer die Möglichkeit, sich seinen eigenen Weg suchen zu können.

Natürlich haben uns auch viele Neuerungen begleitet. In den letzten 50 Jahren wurden unglaubliche Fortschritte vor allem in den Bereichen Technik und Sicherheit gemacht, ständig wird weiter entwickelt und geforscht. Durch das heutige Wissen wurde die Fliegerei zu einer der sichersten Fortbewegungsmöglichkeiten überhaupt.

Unverändert ist jedoch das unbeschreibliche Gefühl der Freiheit und Unabhängigkeit, das jeden Flieger begleitet, wenn das Flugzeug abhebt. Wir sehen daher optimistisch der Zukunft entgegen, wohl wissend, dass die Geschichte unseres Vereins weitergehen wird.

In diesem Sinne: "Hals- und Beinbruch!"

Jens Vieregge

1. Vorsitzender der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V.

Grußwort der Stadt Plettenberg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Schwerkraft zu überwinden und zwischen Himmel und Erde dahinzugleiten, das war jahrhundertlang nur ein Traum. Als es erstmals gelang, sich in die Lüfte zu erheben, hatten die Menschen einen Riesensprung nach vorne geschafft. Und staunend und begeistert verfolgten die Zuschauer dann, was die Pioniere der Luftfahrt in den kommenden Jahrzehnten alles vollbrachten. Heute ist es für die meisten Menschen selbstverständlicher Alltag, mit dem Flugzeug zu reisen, doch die Faszination aus den Anfangszeiten, die verspüren auch wir noch.

Diese Faszination war es auch, die im Jahre 1932 70 Plettenberger dazu bewog, eine Fliegergruppe zu gründen. Sie wollten ihrer (damals noch jungen) Sportart eine Basis verschaffen und für die Fliegerei werben. Damit hatten sie den Nerv der Zeit getroffen und den Grundstein für eine erfolgreiche Vereinsgeschichte gelegt. Jetzt rundet sich dieser Gründungstag auf 75 Jahre und ich freue mich, Ihnen zu Ihrem Jubiläum vielmals gratulieren zu können.

Luftsport zu betreiben ist ein Wunsch, den sich in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr Menschen erfüllt haben. In Ihrem Verein waren und sind sie gut aufgehoben. Sie haben, dem Trend der Zeit entsprechend, Ihr Angebot stetig erweitert. So können sie heute 6 Segel-, 2 Motorflugzeuge und einen Motorsegler ihr Eigentum nennen. Sie sind so zu einer wichtigen Anlaufstelle für alle Luftsportbegeisterten in Plettenberg und Umgebung geworden und haben vielen Menschen dieses faszinierende Hobby nahe gebracht.

Den Jubiläumsfestivitäten zum 75. Geburtstag in diesem Jahr wünsche ich einen guten Verlauf. Für die nächsten 75 Jahre wünsche ich dem Verein ein weiterhin so lebendiges Vereinsleben sowie allen Aktiven noch viele schöne Flüge.

Ihr

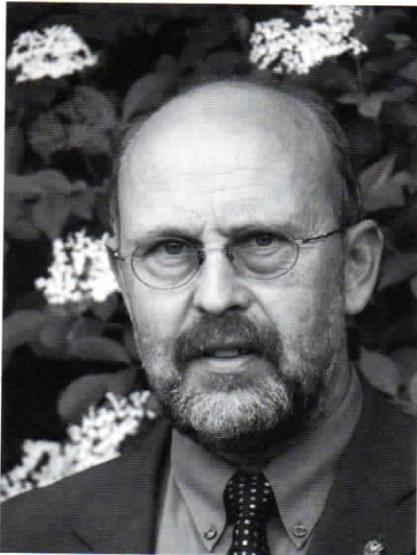
Klaus Müller

Bürgermeister der Stadt Plettenberg





Grußwort der Gemeinde Herscheid



Der Traum des Menschen, wie ein Vogel zu fliegen, ist sicher so alt wie die Menschheit selbst. Die Anfänge des Fliegens reichen bis in die Antike zurück. Zunächst wurde versucht, den Vogelflug zu kopieren, was aber wegen der Anatomie des menschlichen Körpers scheitern musste. Der erste Mensch, dem es gelang, größere Strecken gleitend zurückzulegen, war Otto Lilienthal am Ende des 19. Jahrhunderts. Nur wenige Jahre später, im Jahre 1903, glückte den Gebrüdern Wright der erste Motorflug – und seit nunmehr 75 Jahren, also seit dem Jahre 1932, verwirklichen flugbegeisterte Menschen ihren Traum vom Fliegen in der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V.

Zu diesem schönen Jubiläum gratuliere ich dem Verein im Namen der Gemeinde Herscheid ganz herzlich. Mein Glückwunsch geht an alle, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist – an die Gründer, die Bewahrer und diejenigen, die die Zukunft gestalten.

Wie zur Fliegerei ganz allgemein, so gehört auch zur Gründung eines solchen Vereins mehr als die sieben Unterschriften für das Vereinsregister. Es muss so etwas wie Pioniergeist dabei sein – und der wurde in der Geschichte der Fliegergruppe sogar mehrfach bewiesen. Einmal im Jahre 1932, dem offiziellen Gründungsjahr, als die Fliegergruppe aus der Taufe gehoben wurde; zum anderen nach dem Kriege, als der Verein seine Tätigkeit wieder aufnahm, und außerdem immer dann, wenn der Verein Tiefen durchleben musste, was im Laufe der vielen Jahre natürlich auch nicht ausbleiben konnte. Doch offenkundig waren immer die richtigen Personen am richtigen Platz, um die Probleme zu lösen.

Das Wirken der Fliegergruppe ist nicht unmaßgeblich mit der Gemeinde Herscheid verbunden. Da waren die ersten Flugversuche in Reblin (noch vor Gründung des Vereins durch Ernst E. Fastenrath und Willi Winterhoff) und am Habel. Zwischenzeitlich wurde auf den Höhen vom Wellin geflogen; die späteren Pläne zum Bau des Flugplatzes dort durch die Flugplatz-Wellin-GmbH konnten nicht realisiert werden. Schließlich fand der Verein sein Domizil auf den Habelwiesen in Herscheid-Hüinghausen.

Hier bietet er seinen Mitgliedern, aber auch Besuchern und Gästen, das Erlebnis des Fliegens. Ob Segelflugausbildung, Rundflüge, Teilnahme an Wettbewerben oder ganz einfach geselliges Vereinsleben – die Fliegergruppe kann im Jubiläumsjahr mit Stolz auf ihre Geschichte zurückblicken, aber ebenso mit Stolz ihre Leistungen präsentieren.

Auf die Feiern dazu darf man sich freuen. Ich wünsche gelungene Jubiläumsveranstaltungen mit dem Zuspruch, den sie verdienen. Und dem Verein wünsche ich eine harmonische und erfolgreiche Zukunft.

Lothar Schütz



Bürgermeister der Gemeinde Herscheid





Grußwort des Präsidenten des deutschen Aero-Clubs

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Zum heutigen 75-jährigen Bestehen der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V. möchte ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Landesverbandes NRW die herzlichsten Glückwünsche und Grüße aussprechen und Ihnen zu diesem nicht alltäglichen Jubiläum sehr herzlich gratulieren.



Als die Fliegergruppe von über 70 Segelflugbegeisterten 1932 gegründet wurde, bestand die Luftfahrt noch keine 50 Jahre seit den ersten Gleitflügen Otto Lilienthals. Darüber hinaus gehörte schon sprichwörtlicher Unternehmungsgeist und grenzenloser Optimismus dazu, mitten in der Weltwirtschaftskrise mit ihrer allgemeinen Perspektivlosigkeit einen Luftsportverein zu gründen und sofort daranzugehen, mit hohem Investitionsbedarf gleich zwei Segelflugzeuge selbst zu bauen. Noch im gleichen Jahr wurden sie fertig gestellt, getauft und in den Elsewiesen eingeflogen. Nur ein Jahr später fand vor 5000 Zuschauern auf dem heutigen Fluggelände „Habel“ der erste Flugtag statt. Nach der staatlich erzwungenen Auflösung des Vereins, 1937, begann im Frühjahr 1952 der „Neustart“, unmittelbar nach der Aufhebung des allgemeinen Flugverbotes für den Segelflug durch die Alliierten.

Das heutige, immer noch seltene Jubiläum hat den Visionen der Gründer von 1932 Recht gegeben, denn durch ihre grenzenlose Faszination für das motorlose Fliegen haben die Gründer und Vereinsmitglieder über die Jahrzehnte und einen Weltkrieg hinweg unbeirrt den Bestand und die Weiterentwicklung der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V. gesichert.

Somit ist die FG Plettenberg-Herscheid e.V. ein lebendiger Beweis dafür, dass es möglich ist, alle äußeren Widrigkeiten und Restriktionen in der Vergangenheit, die wir aber auch in der heutigen Zeit im Luftsport verstärkt erleben und durchstehen müssen, zu überwinden und den Luftsportgedanken auch in der Zukunft unbeirrt hoch zu halten.

Basis dieses Erfolges war und ist eindeutig eine über mehr als sieben Jahrzehnte erfolgreiche Jugendarbeit, die in der ausgesprochen familienfreundlichen Fliegergruppe zu allen Zeiten stets ihre sportliche Heimat und Herausforderung gefunden hat.

Der Luftsportgruppe Plettenberg-Herscheid e.V. wünsche ich zu ihrem großartigen Jubiläum ein herzliches „Hals- und Beinbruch“ für eine weiterhin erfolgreiche sportliche Zukunft und allen Mitgliedern immer einen guten Start sowie stets eine sichere Landung!

Dr. Heinrich-Wilhelm Kettler

Präsident des deutschen Aero-Clubs

12. Internationales Do-27-Treffen und Flugplatzfest 2007

„Wenn du das Fliegen einmal erlebt hast, wirst du für immer auf der Erde wandeln mit deinen Augen himmelwärts gerichtet, denn dort bist du gewesen und dort wird es dich immer wieder hinziehen.“

(Leonardo da Vinci)



Das Programm

Freitag, 31. August 2007

ab 14 Uhr: Ankunft der Do-27-Teams aus ganz Deutschland.

am frühen Abend: Offizielle Begrüßung durch den Schirmherrn Christian Pfeiffer und den Vorstand der Fliegergruppe; anschließend Begrüßungssessen im Vereinsheim am Habel.

Samstag, 1. September 2007

ab 12 Uhr: Programm und Vorführungen am Habel.

ab 19.30 Uhr: Große Hangar-Party für Jung und Alt mit DJ Sahne.

Sonntag, 2. September 2007

ab 10 Uhr: Programm und Vorführungen am Habel.

von 10 bis 15 Uhr: Musikalischer Frühschoppen mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Plettenberg.

Zum Flugplatzfest haben sich angesagt:

Mike Rottland – Erfolgreicher Motor- und Segelkunstflugpilot mit Weltmeisterschafts-Erfahrung aus Leverkusen zeigt mit seiner Extra 300 S beeindruckende Figuren über dem Habel.

Ralf Kehl – Er gehört seit langem fest zur NRW-Kunstflugszene und ist in diesem Jahr zum ersten Mal zu Gast am Habel. Der Kunstflugallrounder bietet Motor- und Segelkunstflug in Perfektion.





Acroteam Meschede – Die erfahrenen Piloten **Jan Schröjahr, Peter Simon, Carsten Hillebrand, Thorsten Weiß** sowie **Lothar und Bernd Bieker** sind mit ihren atemberaubenden Vorführungen ein Garant für echtes Gänsehautfeeling

Philipp Hilker – Das Mitglied der deutschen Kunstflugnationalmannschaft geht nicht, bevor er den Zuschauern nicht gezeigt hat, was es heißt, in allen drei Dimensionen zu Hause zu sein.



Klaus Busch – Ohne den Gänsehaut-Sound seiner bulligen Boeing Stearman mit ihrem 420 PS-starken Sternmotor würde eine Lücke im Programm klaffen.

Bannerschlepp – **Norbert Kutscher**, selbst Mitglied der Fliegergruppe, hat sein Hobby zum Beruf gemacht und zieht mit seiner Morane für den Zirkus Flic Flac Werbebanner über ganz Deutschland. Lassen auch Sie sich von seinen präzisen Flugmanövern und Banneraufnahmen begeistern!

Bastian Koppen – Ein Youngstar der Szene. Mit seiner DG 1000S, einem Kunstflugzeug der Spitzenklasse, malt er die schönsten Figuren in den Himmel.

Moderation: **Sebastian Gärtner**

Die Besucher des Flugplatzfestes können das einmalige Gefühl vom Fliegen selbst hautnah erleben: Entweder ganz entspannt beim Rundflug in der vereinseigenen Piper oder Jodel, einem Turbinenhubschrauber, oder etwas ausgefallener in der Do 27 oder einem offenen Doppeldecker, oder spektakulär beim Motor- oder Segelkunstflug. Anmeldungen dazu sind kurzfristig möglich.

Die Verpflegung ihrer Gäste übernehmen die Mitglieder der Fliegergruppe in bewährter Art in Eigenregie: Es gibt Steaks und Würstchen vom Grill, Paella, italienische Pasta sowie ein großes Kuchenbuffet und Eis. Auf den Nachwuchs wartet ein buntes, kurzweiliges Kinderprogramm.

Flugplatzfeste

Seit Gründung der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid richten die Mitglieder regelmäßig Flugplatzfeste aus – das Erste fand am 22. Oktober 1933 statt. Über 5000 Besucher aus nah und fern kamen damals, um sich einen Eindruck von den Künsten der Piloten zu verschaffen.



Ziel einer jeden Veranstaltung ist es, die Vielfalt des Luftsports zu demonstrieren und interessierten Besuchern die Möglichkeit zu geben, bei einem Rundflug selbst das Gefühl von der Bewegung in allen drei Dimensionen zu erfahren. Programmtechnisch wird Sehenswertes Schlag auf Schlag geboten. Während große Flugplätze oft auf Vorführungen mit Düsenjägern setzten, versuchte die Fliegergruppe stets, weniger lärmende dafür aber umso eindrucksvollere Programmpunkte anzubieten. Die Begeisterung der Besucher ist dafür nach wie vor ungebrochen. Zahlreiche auswärtige Piloten kommen gern zum Flugplatz in Hüinghausen, um ihre zumeist spektakulären Vorführungen zu zeigen. Viele von ihnen sind Stammgäste und werden Jahr für Jahr aufs Neue eingeladen. Die Segel- und Motorkunstflugmeister zeigen Loopings, Turns und Rückenflug – Manöver, die bei den Zuschauern den Atem stocken lassen, atemberaubend und faszinierend zugleich. Im Programm sind traditioneller Weise auch Modellflieger und Fallschirmspringer mit von der Partie, um möglichst viele Facetten des Flugsports zu präsentieren. Ein eindrucksvoller Höhepunkt sind zudem die Starts von Heißluftballonen, die schon viele Gäste der Flieger zu einer unvergesslichen Fahrt über das Sauerland mitgenommen haben. Auch Hubschrauber und Oldtimer, die Lieblinge der Zuschauer, sind dabei. Vervollständigt werden die Vorführungen durch eine meist humorige und informative Moderation, die interessante Infos aus erster Hand über Flugzeugtypen und Manöver sowie Interviews mit den Gastpiloten liefert. Beim Sternflug zur Erinnerung an Flugpionier und Fliegergruppenmitglied Ernst-E.-Fastenrath holten sich über die Jahre im Rahmen des Flugplatzfestes





schon unzählige Gäste aus ganz Deutschland die legendäre Ernst-E.-Fastenrath-Gedächtnismedaille ab.

Ein unbeeinflussbarer Faktor, der die Organisatoren des Flugplatzfestes jedes Jahr aufs Neue ins Schwitzen bringt: das Wetter. Während herrlicher Sonnenschein schon oft mehr als zwei-, dreitausend Besucher zum Habel lockte, führte Dauerregen auch das ein oder andere Mal schon dazu, dass das komplette Flugplatzfest kurzfristig abgesagt werden musste.



Im Jubiläumsjahr 1992, als die Fliegergruppe ein ähnlich umfangreiches und aufwändiges Programm wie 2007 vorbereitet hatte, sorgte das schlechte Wetter um ein Haar dafür, dass die Veranstaltung nicht nur sprichwörtlich ins Wasser fiel.



1988 wurde das Hünghausener Flugplatzfest nach der Flugtag-Katastrophe in Ramstein mit über 30 Toten und 100 Verletzten zusammengestrichen: Alles, was Gefahr bergen könnte, nahm der Vorstand um den damaligen Vorsitzenden Manfred Müller aus dem Programm. Für Be-

geisterung bei den vielen Zuschauern sorgten dennoch Segelkunstflug, Modelle, Ultra-Leicht-Flugzeuge, Ballone und Drachenzugflieger. Das Urteil der Besucher damals: „Beschaulich aber sehr interessant!“

Die Bewirtung ihrer Gäste übernehmen die Flieger jedes Jahr in bewährter Eigenregie. Ein Höhepunkt des Flugplatzfestes ist abends die große Hangarparty, bei der die Mitglieder gemeinsam mit ihren Gästen feiern.



Segelflug-Ausbildung



In Deutschland, dem Mutterland des Segelfliegens, kann auf zwei Arten der Segelflugschein PPL-C (Privat-Piloten-Lizenz C) erworben werden: Zum einen bieten Flugschulen mehrwöchige Lehrgänge in Theorie und Praxis an, die jedoch wegen der hohen Kosten für Schüler und Auszubildende oftmals nicht in Frage

kommen. Die zweite Möglichkeit einer Segelflugausbildung gibt es in einigen hundert Luftsportvereinen, die über das ganze Bundesgebiet verteilt sind und zu denen auch die Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid zählt.



In der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid stehen fünf ehrenamtliche Fluglehrer zur Verfügung: Guido Althoff, Christoph Koppen, Andreas Hesse, Ernst Langemann und Jens Vieregge. Die ersten „Gehversuche“ werden auf dem zweisitzigen Segelflugzeug ASK 13 gemacht. Mit dem Fluglehrer auf dem hinteren Sitz lernt

der Flugschüler zunächst, geradeaus zu fliegen und dabei die Geschwindigkeit des Flugzeuges beizubehalten. Ist diese Lektion gelernt, geht es mit dem Fliegen von Links- und Rechtskreisen weiter, bis nach weiteren Übungen, wie insbesondere Starts und Landungen, das erste Ausbildungsziel erreicht wird: die A-Prüfung. Der Flugschüler fliegt zum ersten Mal alleine und zeigt damit, dass er das beherrscht, was ihm die Fluglehrer bei einigen Dutzend Flügen (ca. 50) beigebracht haben. Ist diese erste Hürde genommen, folgt weitere Segelflugpraxis (Lande-anflugverfahren, Wechsel auf andere Flugzeugmuster, Überlandflüge usw.). Die praktischen Fähigkeiten werden während der Segelflugsaison vermittelt, die – abhängig von Witterungsverhältnissen – von Ende März bis Anfang Oktober dauert. Die Winterpause wird dafür genutzt, die Flug-



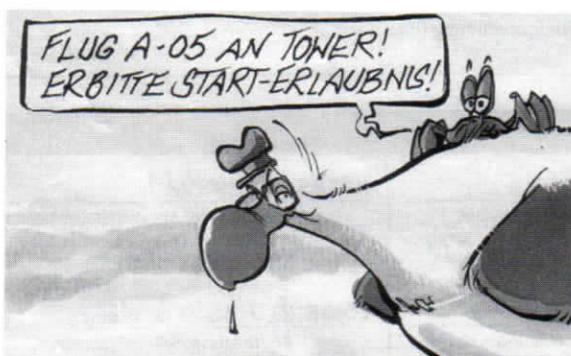


praxis um die notwendige Theorie zu ergänzen. Hier lernt man zum Beispiel, warum ein Segelflugzeug fliegt und wie das Wettergeschehen entsteht. Zusammenfassend werden die Fächer Luftrecht, Navigation, Technik, Meteorologie und Verhalten in besonderen Fällen gelehrt. Hat der Flugschüler das erforderliche Wissen parat, legt er bei der Bezirksregierung sowohl eine theoretische, als auch eine praktische Prüfung ab und erhält, wenn er alle weiteren (körperlichen) Voraussetzungen erfüllt, die PPL-C.

Segelfliegen erfordert ein hohes Maß an persönlichem Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Denn Segelfliegen ist eine Sportart, bei der jeder auf den anderen angewiesen ist und sich auf diesen verlassen muss. Beim Start beispielsweise werden mindestens vier Flugkameraden gebraucht. Um bei der Wartung und Pflege der Flugzeuge Geld zu sparen, übernimmt jeder Flieger vor allem



im Winterhalbjahr zudem einen Arbeitsanteil. Segelfliegen ist Übungssache und verlangt deshalb vom Piloten eine regelmäßige Anwesenheit beim Flugbetrieb. Um kein Sicherheitsrisiko zu werden, muss auch ein fertig ausgebildeter Segelflieger mindestens eine vorgeschriebene Anzahl an Starts und Flugstunden absolvieren.



Mein erster Alleinflug

Der erste Alleinflug ist für alle Segelflieger ein ganz besonderes Erlebnis. Während bis dahin der Fluglehrer eingreifen und unterstützen kann, steht dieser nun nur noch über Funk für kleine Hilfestellungen vom Boden aus bereit. Der Pilot ist auf sich allein gestellt. Ralf Roicke, 15 Jahre alt, startete am 13. April 2007 zu seinem ersten Alleinflug. Er erzählt aus seiner ganz persönlichen Sicht von der Schulung und dem anschließenden ersten Alleinflug.



„Am 24. September 2005 hatte ich mit Ernst Langemann meinen ersten Schulflug. In unserem Schulflugzeug, einer ASK 13, wurden wir in die Luft geschleppt. Als wir wieder gelandet waren, war ich begeistert. Ich wollte sofort noch einmal in die Luft, aber leider waren die anderen Flugschüler an der Reihe.“



Nach und nach erklärten uns die Fluglehrer, wie man ein Flugzeug überhaupt fliegt. Die Theorie war anfangs für mich neu und ziemlich schwierig. Aber mit ein bisschen Üben habe ich alles recht schnell begriffen.

In der praktischen Ausbildung musste ich immer mehr Dinge selbst übernehmen, wie zum Beispiel das Starten, Kreis- und Geradeausflug und Funken. Meine erste eigene Landung am Habel erlebte ich im Oktober 2006. Das Aufsetzen auf der Bahn klappte sehr gut. Die Zweite hingegen war nicht so toll. Ich bin zu langsam in den Endteil geflogen.

Und wenn man zu langsam fliegt, könnte es zu einem Strömungsabriss kommen. Mein Fluglehrer Andreas Hesse musste mich korrigieren, und wir setzten ganz schön hart auf.

Im Osterlager 2007 machten wir nach einer theoretischen Einweisung in 200 Metern Höhe Seilrissübungen. Im ersten Moment habe ich mich sehr erschrocken, als Andreas die Kuppelung zog, um das Seil abzukoppeln – im Nachhinein aber eine sehr nützliche Erfahrung.



Einen Tag später, am 13. April 2007, hatte ich meinen ersten Alleinflug. Ich war schon ziemlich aufgeregt, als Andreas zu mir sagte, dass er nicht mitfliegen werde. Also bin ich allein zum Flieger gegangen und habe mich hinein gesetzt: Und dann ging es schon los. Der erste Alleinflug war ein tolles Gefühl! Die anschließende Taufe, bei der ich Zweige überreicht und Schläge auf den Po bekommen habe, war sehr witzig. Danach haben wir noch ein bisschen gefeiert.

Bis zum ersten Alleinflug habe ich 39 Starts gebraucht. Insgesamt bin ich bis dahin 10:06 Stunden geflogen.“

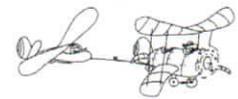
Ralf Roicke



Flugzeugpark

Anschaffung von Vereinsflugzeugen:

- 1932 – 1937:** 4 selbstgabaute Segelflugzeuge u.a. SG 38 und Grunau Baby
- 1952:** Schulgleiter SG 38
- 1953:** Doppelraab
- 1954:** Grunau-Baby II
- 1956 (August):** **K II b**, doppelsitziges Segelflugzeug
Bürgermeister Paul Thomée tauft es auf den Namen „Plettenberg“, anschließender Rundflug mit Heinrich Greis
- 1957 (August):** **Ka 6**, Leistungssegelflugzeug „Hüinghausen“
- 1958 (Frühjahr):** Schleppflugzeug **Tiger Moth**
- 1959 (Mai):** Hans-Walter Pfeiffer stellt Motorschleppflugzeug vom Typ **Auster** zur Verfügung.
- 1959 (September):** **Ka 8 b**, Segelflugzeug
- 1960:** **Rhön-Lerche**, zweisitziges Segel-Schulflugzeug
- 1963 (Juli):** **Röhn-Lerche**
- 1964 (Dezember):** Motorsegler „**Motorspatz**“ (31 PS)
Ka 8 b, Segelflugzeug, „Fritz Fröhlich“
- 1966 (Oktober):** Leistungssegelflugzeug **SF 27**, „Hüinghausen“
- 1967:** Motorsegler **RF 4**, „Ernst E. Fastenrath“
- 1970:** Es wird ein Bruch einer **Auster** gekauft, in Eigenleistung aufgebaut und direkt nach Fertigstellung wieder verkauft.
- 1971:** Motorschleppflugzeug, Remorqueur **DR 300**, „Plettenberg“
- 1973:** Kunststoff-Segelflugzeug **LS 1** „Nordhelle“
ASK 13, von Hans Walter Pfeiffer gestiftet, „Walter Pfeiffer“
doppelsitziger Motorsegler **SF 25 C 2000** „Paiterdirk“.
Das alte Motorschleppflugzeug wird durch eine leistungsstärkere Remorqueur **DR 400** "Plettenberg" ersetzt.
- 1976:** Hochleistungssegelflugzeug **Astir CS** „Der Märker“



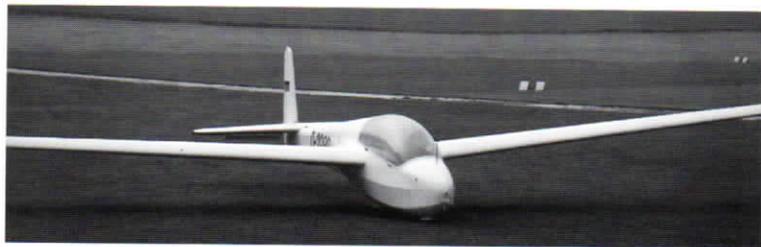
Flugzeuge der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid, die in den vergangenen 25 Jahren angeschafft wurden:

- 1982:** Nach dem schweren Unfall mit der Jodel wird kurzfristig wieder ein Motorschleppflugzeug, eine Remorqueur **DR 300** gekauft.
- 1983:** Nach dem Unfall der alten Schleppmaschine wird dank Spenden eine neue Remorqueur **DR 400** gekauft. Sie heißt wie ihre Vorgängerin "Plettenberg". Einige Mitglieder restaurierten die **Piper PA 18** in fast 2000 Arbeitsstunden. Heute dient das Flugzeug vor allem für Rundflüge. Es trägt den Namen „Herscheid“.
- 1984:** **K 8** wurde als Bruch gekauft und ist nach der Instandsetzung in eigener Werkstatt seit 1986 wieder einsatzbereit
- 1985:** Der Doppelsitzer **Ka 7** wird für die Anfängerschulung angeschafft. Das Flugzeug in Gemischtbauweise bekommt den Namen „Hüinghausen“.
- 1988:** Motorsegler **SF 25 C** "Paiterdirk"
- 1990:** **LS 4a**, Im Rahmen des Flugplatzfestes wird das Flugzeug „Heinrich Greis“ in Erinnerung an den Mitbegründer des Vereins getauft.
- 1996:** **Twin Astir II** „Unser Dicker“

Aktueller Flugzeugpark:

ASK 13 (Schleicher, Poppenhausen):

Die ASK 13 ist ein doppelsitziger Segelflugzeug in Gemischtbauweise als Mitteldeckerausführung mit normalem Leitwerk für Schulung, leichten Kunstflug und Leistungsflugtraining.



Obwohl inzwischen überwiegend ihr Nachfolger, die ASK 21 in der Schulung eingesetzt wird, befinden sich heute noch 264 Exemplare der ASK 13 im Ausbildungsbetrieb vieler Segelflugvereine und -schulen. Wegen ihrer unschlagbaren Aussicht wird die ASK 13 auch gerne für Gastflüge eingesetzt.

Ka 8 b (Schleicher, Poppenhausen):

Die Ka 8 b ist ein äußerst leichtes Flugzeug und wird heute noch gerne in der Anfängerschulung eingesetzt. Insbesondere Schüler, die ihre Segelflugausbildung auf einem Doppelsitzer wie der ASK 13 begonnen haben,



werden nach den ersten Alleinflügen mit der K 8 als erstem einsitzigem Flugzeug losgeschickt. Die Ka 8 b ist ein unkompliziertes und robustes Flugzeug, wie die meisten vom Konstrukteur Kaiser entwickelten Flugzeugtypen, und verträgt auch schon mal eine etwas härtere Landung. Durch das geringe Gewicht steigt die Ka 8 b auch noch bei kleinsten Steigwerten und ist in schwachen Wetterlagen selbst modernen Kunststoffsegelflugzeugen überlegen. Die Streckenflugeigenschaften dagegen sind recht bescheiden. Bemerkenswert ist auch die niedrige Abrissgeschwindigkeit von 55 km/h.

Astir CS (Grob, Mindelheim):

Von vielen Segelfliegern eher spöttisch betrachtet, ist der Astir dennoch ein gelungenes und verbreitetes Allroundflugzeug. Für die Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid bedeutete er einst den Einstieg ins Kunststoffzeitalter.



Der Astir besticht weder durch optische Eleganz noch durch besonders leichtgängige Ruder. Vieles an ihm wirkt teilweise grobschlächtig und massiv. Er besticht eher durch seine gutmütigen Flugeigenschaften und ansprechenden Flugleistungen – ein ideales Vereinsflugzeug.

Insgesamt wurden rund 1.200 Flugzeuge dieses Typs gebaut. Damit gehört der Astir zu den erfolgreichsten und verbreitetsten Segelflugzeugen überhaupt. Er stellt ist der Astir vollständig in GFK-Bauweise mit Struktur- und Steuerungsteilen aus Alu-Druckguss. Der Flügel besitzt ein ursprünglich für Motorflugzeuge entwickeltes Eppler-Profil und hat bereits ausgezeichnet wirkende Schempp-Hirth-Bremsklappen.

G 103 Twin Astir II Acro (Grob, Mindelheim):

Einige nennen ihn liebevoll "Unser Dicker", andere nennen ihn "Harzklumpen". Naja, über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten.

Nichtsdestotrotz ist der "Twin" unser Kunststoff-Schulflugzeug. Da das Fluggewicht wesentlich höher ist



als das der ASK 13, reagiert er dementsprechend träge. Durch seine relativ gute Gleitzahl



eignet er sich aber besser für Überlandflüge. Möchte man später einmal auf einem Kunststoff-Einsitzer fliegen, so kommt man an ihm nicht vorbei. Ferner ist der Twin für den Kunstflug zugelassen, was die Bezeichnung Acro bedeutet.

LS 4 (Rolladen-Schneider, Egelsbach):

Nicht nur im Hinblick auf stolze Verkaufszahlen sondern auch im Wettbewerbsbereich avancierte die LS 4 zu einem wahren Renner. 1980 ging sie in Serie. Mit gutmütigeren und harmonischeren Flugeigenschaften als die LS



3 war eine solide Grundlage für die Erfolgsgeschichte dieses Segelflugzeuges geschaffen. Viele Piloten schätzen vor allem die ausgewogenen Flugeigenschaften sowie das komfortable Cockpit.

Piper PA 18 (Piper Aircraft, USA):

Die PA 18 war ein ursprünglich militärisches Schul- und Aufklärungsflugzeug, das ab 1949 in Serie hergestellt wurde. Sie erfreut sich noch heute großer Beliebtheit – man trifft sie auf vielen Flugplätzen



auf der ganzen Welt. Bekannt geworden ist PA-18 in Deutschland auch durch die Flugzeuge der Burda-Staffel in den 60er Jahren.

Robin DR 400 / 180 Remorqueur (Avions Pierre Robin, Frankreich):

Die liebevoll „Remo“ genannten Flugzeuge in Holzbauweise sind sehr beliebte Flugzeuge für den Schlepp von Segelflugzeugen, sowie zum Durchführen von Rundflügen. Gerade auf kleineren Flugplätzen mit kurzer Start- und Landebahn wird dieses



leichte und leistungsstarke Flugzeug eingesetzt. Charakteristisch für eine DR 400 sind die Knickflügel.

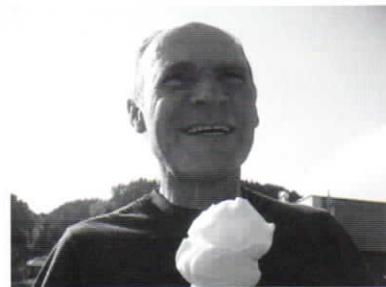
Fluglager



Das Sauerland und Umgebung bieten den Mitgliedern der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid aus der Vogelperspektive eine eindrucksvolle Landschaft – immer wieder gibt es Neues zu entdecken, sehenswerte Ziele, wie die vielen Talsperren und das Hochsauerland, sind nicht weit entfernt und auch mit dem Segelflugzeug bei geeigneten Wetterbedingungen gut

zu erreichen. Doch natürlich versprüht ebenso das Fremde seinen Reiz, sodass die Flieger seit den Anfängen der Vereinsgeschichte bemüht waren, im Rahmen von Fluglagern für eine gewisse Zeit andere Flugplätze in ganz Deutschland und über die Grenzen hinaus zu besuchen. Als Domizil ausgewählt wurden Städte und Regionen, die landschaftlich reizvoll waren, eine gute Infrastruktur boten, klimatisch günstig lagen und die Flieger aus dem Sauerland gastfreundlich aufnahmen. In den vergangenen 75 Jahren wurden so unzählige Stunden auf anderen Flugplätzen verbracht, mit denen wohl jedes der Mitglieder besondere Erinnerungen verbindet und in denen viele Freundschaften geknüpft wurden.

Besonders zu Beginn der Flugsaison zieht es die Flieger noch heute eher in die Ferne, genauer gesagt nach Frankreich. Während in der Heimat aufgrund des zumeist ungünstigen Wetters noch nicht ans Fliegen zu denken ist, reisen die erfahrenen Segelflugpiloten vom Habel in das Nachbarland, um dort bereits im Februar oder März die ersten Starts zu absolvieren. Die Bedingungen in den französischen Alpen machen es möglich, fliegerische Höchstleistungen zu erzielen – ganz zu schweigen von der atemberaubenden Landschaft, die das Hochgebirge bietet. Ziele dort waren beispielsweise Chambery und oft auch Sisteron.





Der jährliche Osterlehrgang ist vor allem für die intensive Schulung der Nachwuchs-Piloten gedacht. Früher in Oerlinghausen, jetzt am Habel oder in Meinerzhagen absolvieren die jungen Flieger viele Starts mit ihren Lehrern, um gut vorbereitet im Sommer ihre ersten Alleinflüge unternehmen zu können. Scheininhaber nutzen außerdem die Gelegenheit, Über-

prüfungsflüge abzuleisten und über heimischem Gebiet diverse Strecken zu fliegen. Da der Lehrgang in den Ferien stattfindet, ergibt sich die Möglichkeit, nicht nur das Wochenende



gemeinsam zu verbringen. Es wird gemeinsam gegessen und manchmal auch am Habel übernachtet. Wenn das Wetter mal nicht mitspielt, werden alternative Unternehmungen organisiert.

Ähnliches gilt auch für den Sommerlehrgang, der allerdings meistens nicht in der Heimat durchgeführt wird. Ziele in den vergangenen 25 Jahren waren unter anderem Landau-Eberberg, Sobernheim, Unterschüpf in Unterfranken, Ballenstedt im Harz, Laucha an der Unstrut und Feldkirchen im österreichischen Kärnten. Hier sind nicht nur die Piloten und Flugschüler selbst, sondern auch deren Familien und viele passive Mitglieder mit von der Partie. Viele der Mitreisenden zelten häufig direkt am jeweiligen Flugplatz. Die Tage klingen am Lagerfeuer und beim gemeinsamen Essen aus. Denn nicht nur fliegerisch sollen sich die Mitglieder weiterentwickeln: Auch die Stärkung der Gemeinschaft steht bei diesen gemeinsamen Lehrgängen im Vordergrund.

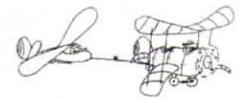
Streckenflug im Wandel der Zeit



Nachdem sich das Segelfliegen in unserer Region etabliert hatte, zog es die Flieger zu immer größeren sportlichen Herausforderungen. Erste Flugerfahrungen im Überlandflug wurden gesammelt und immer weitere Strecken erfliegen. Der Streckenflug gehörte schon in den 50er Jahren zu den allgemeinen Anforderungen für Leistungsabzeichen, so zum Beispiel die zu absolvierenden 50 Kilometer für den Segelflugschein. Noch heute führt es dabei die Schüler oft nach Breitscheid.



Zunächst wurden die geflogenen Strecken per Fotodokumentation belegt, ein Formular sowie die Wendepunkte mussten fotografiert werden. Da dabei der Wendepunkt in einem bestimmten Blickwinkel und sogar mit einem Stück Tragfläche im Bild abgelichtet werden mussten, nahmen die Umrundungen der Wenden immer viel Zeit und Konzentration in Anspruch. Außerdem waren die Gleitleistungen der Segelflugzeuge in der Anfangszeit recht gering und ein Überlandflug nahm ungleich mehr Zeit und Anstrengung in Anspruch als heute. Rekordflüge wurden damals noch als Zielflug durchgeführt, eine lange und aufwändige Rückholung des Flugzeuges war oft die Folge. Mit der Zeit wurden die Leistungen der Flugzeuge besser und Dreiecksstrecken setzten sich durch. Mit der Einführung der Faserverbundbauweise in den 70er Jahren erlebte auch der Leistungssegelflug einen Sprung, die Fluggeräte wurden erheblich besser und interessante Wettbewerbsklassen wurden eingeführt – heute existieren Club-, Standard-, 15m-, Offene-Klasse und die „Worldclass“. Auch die Plettenberger Flieger nahmen immer öfter an Streckenflugwettbewerben teil, seit je her zum Beispiel am Sauerlandwettbewerb. Auch ohne der direkten Teilnahme an Wettbewerben war mit der Deutschen Meisterschaft im Streckenflug, einem dezentralen Wettbewerb, der Vergleich mit anderen Piloten



möglich. War bei der Fotodokumentation noch eine Einhaltung der zuvor deklarierten Wendepunkte zwingend, so änderte sich das Gesicht des Streckenfluges erheblich, als sich die Logger durchsetzten. Diese Flugschreiber, die ihre Positionsdaten mittels GPS erhalten, zeichnen den Flug metergenau auf, sodass eine exakte Auswertung erfolgen kann. Daher ist es inzwischen möglich, zwar weiterhin einen Flug zu deklarieren, aber auch – zum Beispiel im Falle einer Wetteränderung – von der Flugroute abzuweichen und einen freien Flug durchzuführen. Dieser wird anschließend bei der Fluganmeldung, die inzwischen im Internet erfolgt, optimiert und die größte zurückgelegte Strecke gewertet. Daher wird heutzutage in erheblichem Maße frei geflogen, da so eine optimale Streckenführung erreicht wird. Zwar werden Flüge mit Aufwertung belohnt, die entsprechend der Fluganmeldung erfolgt sind, aber meist ist der Punktgewinn durch die deutlich größere freie Strecke maßgebend.

Auch in Plettenberg wurden um das Jahr 2000 Logger für die Leistungssegelflugzeuge angeschafft. Nach einiger Einarbeitung und Gewöhnung an die neuen Möglichkeiten werden inzwischen Jahr für Jahr mehr Streckenkilometer dokumentiert, zuletzt 100 Prozent Steigerung von 2005 auf 2006. Die Logger bieten neben der reinen Aufzeichnung auch Navigati-



onshilfen und sogar Endanflugsrechner, sodass das Fliegen mit diesen Geräten insgesamt deutlich komfortabler und auch sicherer geworden ist. Durch diese Vereinfachungen ist das Leistungssegelfliegen noch attraktiver geworden und inzwischen wird fast jedes Flugwochenende mit Astir oder LS4 Überland geflogen. Denn damals wie heute bietet das Sauerland mit seinen fliegerisch interessanten Möglichkeiten ein hervorragendes Sprungbrett für weite Flüge, beispielsweise mit Zielen wie dem Thüringer Wald oder der Rhön.



Mitglieder als Berufspiloten

Sein Hobby zum Beruf zu machen, davon träumen viele Menschen. Mit Dirk Neuser, Guido Althoff, Christian Consilvio, Michael Morscheck, Stefan Michel und Kristian Altenkämper haben sechs Mitglieder der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid, die als Jugendliche mit dem Segelfliegen ihre berufliche Karriere am Habel begannen, ihren Traum bereits wahr gemacht: Sie arbeiten als Piloten für verschiedene Airlines und steuern Ziele auf der ganzen Welt an.

Während Neuser, Althoff, Consilvio, Michel, Morscheck und Altenkämper bereits mit beiden Beinen im Berufsleben stehen, absolviert zurzeit Vereinsmitglied Sven Heidrich seine Ausbildung zum Piloten. Er hält sich im Moment auf dem Lufthansa-Campus in Phoenix/Arizona auf. Nach der Ausbildung im Sichtflug und der Prüfung zum Berufsflugzeugführer für einmotorige Maschinen steht ihm in den letzten zwei Monaten in den USA noch das Fliegen nach Instrumenten bevor.



Nach wie vor bereut er die Entscheidung, diese anspruchsvolle Ausbildung begonnen zu haben, keinen Moment: „Hier merke ich einfach, dass aus meiner Sicht dies der beste Beruf ist, den man haben kann. Die Ausbildung fordert von mir genau das, was ich immer wollte: Fliegen – Technik – Teamwork – Verantwortung.“

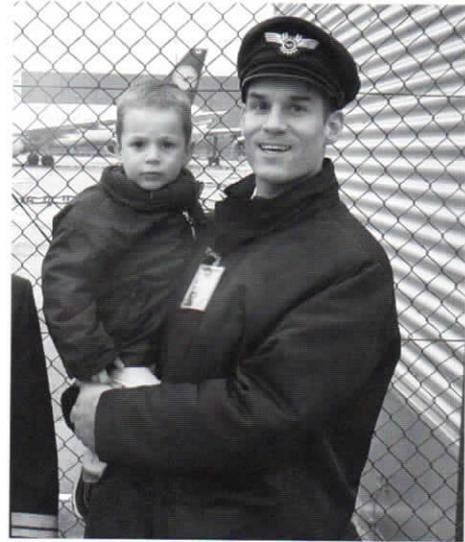
Vor seinem Auslandsaufenthalt hatte Sven Theorie-Unterricht in Fächern wie Luftrecht, Technik, Aerodynamik, Psychologie, Elektrotechnik und Motorkunde. Bevor er in voraussichtlich einem Jahr den Dienst als Co-Pilot aufnehmen wird, warten noch eine Menge weiterer Unterrichtseinheiten, Lehrgänge und Prüfungen auf Sven.

Was ihn überhaupt dazu bewegt, Pilot werden zu wollen, ist für ihn nur schwer zu erklären. Nach einem Besuch im Flugsimulator gemeinsam mit seinem Vater Rainer und Lufthansakapitän Dirk Neuser habe sich nach und nach die Vorstellung entwickelt, dass Pilot sein Beruf werden könnte. „Mein Berufswunsch war und ist immer noch Pilot!“, erklärt Sven. Sein erster Alleinflug (auf einer Beech Bonanza) bestätigte sein Vorhaben: „Das war schon ziemlich aufregend, weil man zum ersten mal selber verantwortlich ist für das, was man im Flugzeug tut. Einfach unbeschreiblich!“ Ob er ohne seine familiäre Verbindung zur Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid jemals auf die Idee gekommen wäre, Pilot zu werden? Für Sven steht jedenfalls fest: „Da ich ja schon als kleiner Knirps immer oft am Habel und bei den Fliegerlagern dabei war, kann man schon sagen, dass ich ohne diese Erfahrungen bestimmt jetzt hier nicht fliegen würde.“

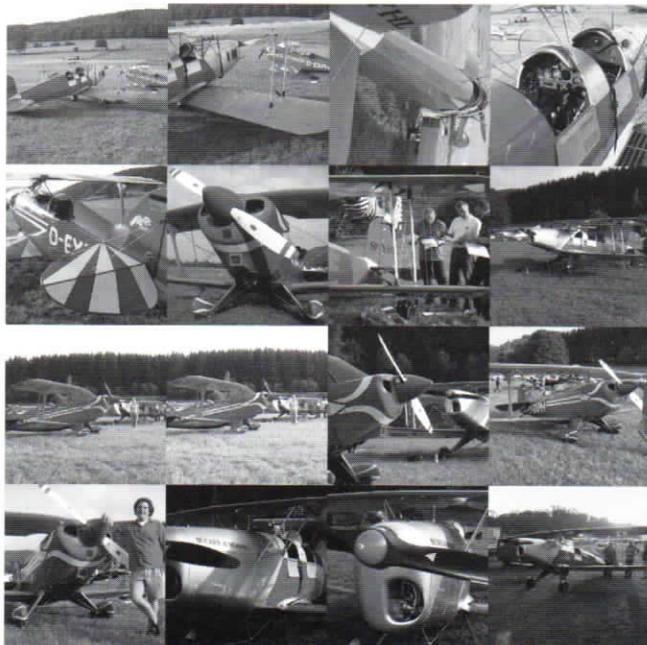


Auch Michael Morscheck hat den Sprung in die Pilotenkarriere geschafft: Für die Jubiläumsschronik der Fliegergruppe erzählt er von seiner Ausbildung am Habbel und der Arbeit bei Deutschlands größter Fluggesellschaft (Quelle: Süderländer Tageblatt, 15. April 2006).

Michael Morscheck gehört mit seinen 37 Jahren noch zu der jüngeren Garde der Piloten. Doch ein „Greenhorn“ über den Wolken ist er mit über 7.000 Flugstunden schon lange nicht mehr. Seit nunmehr elf Jahren fliegt er für die Lufthansa. Seinen ersten Flug absolvierte er allerdings nicht im Rahmen seiner zweieinhalbjährigen Pilotenausbildung an der Verkehrsfliegerschule in Bremen, sondern auf dem Flugplatz Habbel in Hüinghausen. „Beim Segelfliegen mit 16 Jahren habe ich Blut geleckt“, erinnert sich der zweifache Vater, der heute mit seiner Familie in Braunfels lebt. Während der Oberstufenzeit am Albert-Schweitzer-Gymnasium (Abitur-Jahrgang 1989) absolvierte „Morschi“ bei der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid seine Segelflug-Ausbildung. Schon früh konnte er sich damit als Pilot eines Flugzeuges fühlen, auch wenn zwischen damals und heute Welten liegen: „Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass die Häuser aus der Luft klein aussehen – ansonsten hat das eine mit dem anderen nicht viel zu tun“, trägt Michael Morscheck heute die Verantwortung für knapp 400 Passagiere, sündhaft teure Flugzeuge und eine hochkomplizierte Technik. Er ist IT-Spezialist mit umfassendem Systemverständnis und Entscheider an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine.



Bevor er 1996 das erste Mal als Co-Pilot im Cockpit eines Airbus A320 saß, musste er zunächst eine zweijährige Wartezeit überbrücken. Bevor er 1999 auf den Airbus A340-300 und später auf den langen „600er“ umstieg, flog er dreieinhalb Jahre den kleinen Airbus, „das Arbeitstier bei der Lufthansa.“ In dieser Zeit kam es zu einem kuriosen Zusammentreffen von vier Plettenbergern hoch über den Wolken. „Ich flog als Co-Pilot an der Seite von Flugkapitän Dirk Neuser von Malaga nach Frankfurt“, erinnert sich Morscheck. Mit Rainer Heidrich war ein guter Freund des Piloten an Bord. Ebenso Michael Morschecks Mutter, die sich auf der Rückreise von einem Urlaub in Malaga befand. Alle vier trafen bei einem – damals noch erlaubten – Besuch im Cockpit in 10.000 Metern Höhe zusammen. Mit Stefan Michel absolvierte Morscheck zufälligerweise noch im Juli dieses Jahres einen Flug von China aus zurück nach Frankfurt.



Rouladenessen

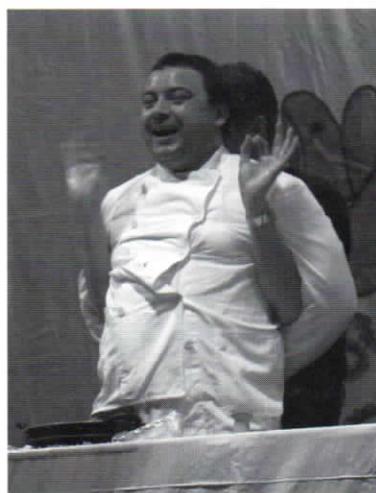
1953 fand das erste „Pferde-Rouladen-Essen“ zwischen Weihnachten und Neujahr statt. Anlass dazu war die Einweihung der neuen Fliegerhalle am Dingeringhauser Weg. Bei der Terminwahl wurde außerdem darauf geachtet, dass die Feier in die Jahreszeit gelegt wurde, in der nicht geflogen werden konnte. Initiator des Festes war Willy Buschhaus, der damalige zweite Vorsitzende der Fliegergruppe. In einer Abstimmung einigten sich die Mitglieder auf Pferd als Fleisch für die Rouladen – die damals günstigste Variante. Das Rouladen-



essen fand bei der Premiere im Aufenthaltsraum der Fliegergruppe statt. Anfangs war es ausschließlich für die aktiven Mitglieder gedacht. In den ersten Jahren waren die Frauen des Vereins für die Zubereitung des Essens zuständig. Fritz Salz konstruierte die „wunderbare Kette“ aus Hufnägeln,



die dem „Ritter vom weißen Ross“ um Mitternacht verliehen wurde. In den Folgejahren vergrößerte sich die Zahl der Personen: Auch passive Mitglieder, Freunde und Gönner wurden eingeladen. Das Fliegerheim als Veranstaltungsort wurde dann



von einer größeren Gaststätte abgelöst. Die Tradition des Rouladenessens wird bis heute beibehalten. Zuletzt wurde immer im Saal des Hauses Elsetal gefeiert. Dort genießen die Flieger den „Luxus“, sich vom Zimmermann-Team bedienen zu lassen – bei allen anderen Feiern und Festen wird die Bewirtung der Mitglieder und Gäste in Eigenregie durchgeführt. Durchschnittlich rund



100 Gäste lassen sich das Ereignis am Jahresbeginn nicht entgehen. Tanzmusik – zuletzt immer vom „Duo 2000“ – und ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm bereichern den Abend. Jahr für Jahr findet sich eine Gruppe besonders kreativer Köpfe zusammen, die gemeinsam Tänze, Lieder und Sketche vorbereitet, die das vergangene Fliegerjahr Revue passieren lassen und die ein oder



andere humorige Begebenheit – manchmal in recht derber Art und Weise – nochmal aufgreifen. Nach wie vor mit Spannung erwartet wird die Bekanntgabe des Ritters – ein langjähriges Mitglied – durch den Vorsitzenden. Der Ritter kümmert sich gemeinsam mit seiner Ehefrau bzw. Lebensgefährtin für ein Jahr in besonderer Weise um den Verein, z.B. in Form von gemütlichen Abenden am Habbel, Wanderungen, Ausflügen, Arbeitseinsätzen usw. Amtierender Ritter im Jubiläumsjahr ist Rainer Gregory, unterstützt von seiner Ehefrau Angelika.

*„Der Flieger macht von Zeit zu Zeit
sehr gerne in Geselligkeit,
teils um vom schlichten Rollfelddenken
sich hin und wieder abzulenken,
teils aus Konflikt mit dem Gewissen,
weil ihn die Frauen oft vermissen,
dieweil er dort am Firmament
hart strapaziert sein Flugtalent.
Erlösend wirkt in solchem Fall
das Zauberwort vom Fliegerball.“*



Erster Schlepp am Habel

„Was mache ich, wenn ich nicht über der Hochspannungsleitung herkomme?“ – „Dann flieg' drunter her!“ – „Das mache ich. Aber Du darfst dann nicht drüber her, sonst haben wir 'nen Knoten!“ So oder so ähnlich waren die letzten Absprachen von Walter Molz und Günter Rübsamen kurz vor ihrem ersten Versuch, einen Motorschlepp am Habel durchzuführen. Es war der 28. Juni 1958. Während vor und kurz nach dem Krieg mit Gummiseil beziehungsweise Winde gestartet wurde, sollte nun zum ersten Mal die damals neue Variante ausprobiert werden. Molz und Rübsamen kannten sich von einer Fluglehrer-Überprüfung. Molz war einer der ersten Fluglehrer in der Nachkriegszeit, der andere Fluglehrer – zu denen Rübsamen gehörte – überprüfen durfte. „Walter hat nur auf Flugplätzen gelebt“, erinnert sich Rübsamen an den Fliegerkollegen. Mit einer Tiger Moth wollte er Rübsamen in die Höhe schleppen. Der saß im „Juwel“ des Vereins, einer K 6, „ein Flugzeug mit besonderen Eigenschaften. Da musste man nur 'linksrum' denken, und es ging schon rum...“ Die Befürchtung der beiden, eventuell nicht über die Hochspannungsleitungen in Richtung Herscheid hinweg zu kommen, waren unbegründet. „Die Tiger Moth war lahm auf der



Brust. Man konnte sie mit der zusätzlichen Belastung nur schlecht einschätzen“, so Rübsamen. Der Start klappte aber perfekt. Die vorherigen Absprachen kamen nicht zum Tragen. Und selbst wenn: „Es gibt keine Stelle in Deutschland, wo ich nicht landen konnte“, war sich Rübsamen seiner Sache recht sicher.

Ein Jahr nach dem ersten Schlepp stellte Hans-Walter Pfeiffer mit der Auster ein Schleppflugzeug zur Verfügung, das lange seinen Dienst tat. 1971 kaufte die Fliegergruppe mit der Jodel die erste vereinseigene Schleppmaschine.

„Der Windschlepp ist einfacher, aber man kommt nur so hoch, wie das Seil lang ist“, erklärt Rübsamen. Hinter einem Motorflugzeug könne es ruckelig werden, wenn man in unterschiedliche Luftschichten kommt. Dafür könne man die Ausklinkhöhe selbst bestimmen,



was vor allem im Langstreckenflug ein neues Leistungsniveau für die Flieger vom Habel eröffnete. „Die Ausklinkhöhe liegt ganz am Geldbeutel des Fliegers“, schmunzelt Rübsamen, der sich heute noch gern an dieses besondere Erlebnis vor 49 Jahren erinnert.

Generationen-Interview

Seit den Anfängen der Fliegerei hat sich technisch so Einiges getan. Auch die Menschen haben sich verändert. Doch egal welchen Alters sie aktuell sind: Die Fliegerei verbindet sie alle. Für die Vereinschronik im Jubiläumsjahr erzählen Günter Rübsamen, Ernst Lange-
mann und Pascal Eilrich als Vertreter dreier Generationen von ihren ersten Begegnungen mit der Fliegerei bis hin zu den schönsten Erlebnissen.



Günter Rübsamen alias „Kürtel“

geboren am 23. Oktober 1921 in Plettenberg.

Beruf: Ingenieur

Mitglied der Fliegergruppe seit 1951

Starts: rund 10.500 (seit 1974 nicht mehr aktiv)

Wann und wie war Ihr erster Kontakt mit der Fliegerei?

Das war 1932. Die Lufthansa machte damals zwecks Werbung Flugvorführungen mit einem Wasserflugzeug auf der Listertalsperre. Mein Vater fragte mich, ob ich auch mal mitfliegen wolle. Das war das erste Mal, dass ich selbst in die Luft abhob. Ich erlebte einen beeindruckenden Flug über das Sauerland. Meine Mutter winkte uns mit einem Bettuch aus dem Fenster. Vorher hatte ich schon Modellflugzeuge gebaut, aber die flogen nie – keine Ahnung, warum. Auch das Lufthansa-Flugzeug habe ich später als Modell nachgebaut.

Warum wollten Sie selbst Pilot werden?

Nach diesem ersten Flug hat mich die Fliegerei angezogen wie ein Magnet. Es gab nichts anderes mehr, ich kam davon nicht wieder los.

Was ist das wichtigste beim Fliegen?

Man muss die Bedienung der Ruder kennen und deren Wirkungen wissen. Durch den Blick vorne aus dem Cockpit raus muss man die Bewegung des Flugzeuges erkennen. Das ist am Anfang am schwierigsten. Von großer Bedeutung ist, dass man Entscheidungen treffen kann und muss.

Wie war Ihr erster Alleinflug?

Damals mussten wir aufgrund der Bauweise der Flugzeuge vom ersten Start an alleine fliegen. Nur einer hatte Platz. Wir fingen damals mit Rutschern und Sprüngen an. Der Flug-

lehrer stand dabei und gab Kommandos. Wenn ich ehrlich bin: Ich hatte richtig Angst, habe gezittert und gebebt. Meine A bin ich 1938 geflogen.

Was sagten Ihre Eltern und Freunde zu Ihrem Hobby?

Meine Eltern waren stolz auf mich. Und meine Freunde flogen selbst alle.

Was ist für Sie das Faszinierende am Fliegen?

Das kann man niemandem erklären, der nicht selbst geflogen ist. Wenn ich heute mit dem Auto durch die Gegend fahre, schaue ich mich noch immer nach geeigneten Landeflächen um – ganz automatisch.

Sind Sie auch Motorflugzeuge geflogen?

Ich war immer ein Gegner der Motorfliegerei. Das ist so, wie wenn jemand mit einem Motorrad in die Kirche fährt. Der gehört da einfach nicht hin. Der Luftraum war mir ein Heiligtum.



Ernst Langemann

geboren am 18. Dezember 1947 in Plettenberg.

Beruf: Pilot

Mitglied der Fliegergruppe seit 1962

Starts: bisher rund 11.000

Wann bist Du zum ersten Mal mit der Fliegerei in Berührung gekommen?

1962, da war ich 14 Jahre alt, nahm mich unser Nachbar Friedhelm Müller mit zum Habel. Er war selbst Flieger und nahm mich mit in die Luft. Da war's passiert...

Was war passiert?

Ich wollte sofort selbst mit der Fliegerei anfangen. Ich fand es faszinierend, die Welt von oben beobachten zu können. Mein Vater war damals in Kur, und ich musste ihm den Aufnahmeantrag hinterher schicken, damit er unterschreiben konnte.

Wie ging's dann weiter?

Ich fing sofort mit der Schulung an. Ein Start mit der Winde kostete damals 75 Pfennig. Die musste man immer sofort bei Hermann Meister zahlen.

Welche Erinnerungen hast Du an deinen ersten Alleinflug?

Das war 1963. Es war das schönste überhaupt, allein in einem Flugzeug zu sitzen. Angst hatte ich keine. Na ja, ein murmeliges Gefühl hat wohl jeder. Alles klappte hervorragend –



bis zur Landung. Ein erfahrenes Mitglied des Vereins landete gleichzeitig mit mir, allerdings aus der anderen Richtung kommend. Ich bin dann nach rechts ausgewichen. Alles ist gut gegangen. Aber meinem Fluglehrer Hermann Meister standen die Haare zu Berge.

Warum machst Du so gern Segelflug?

Motorflug ist eigentlich nur Mittel zum Zweck. Man will von A nach B. Beim Segelfliegen muss man sich aber bemühen, um überhaupt von A nach B zu kommen. Da gehört zum Beispiel die Auseinandersetzung mit dem Wetter dazu.

Du machst auch Kunstflug?

Ja. Andere Vereinsmitglieder haben mich damit angesteckt. Außerdem gehört das zum fliegerischen Werdegang dazu. Ich mache sehr gern Kunstflug – am liebsten Rückenflug.

Hattest Du ein besonderes Erlebnis, dass Dir in Erinnerung geblieben ist?

Eigentlich ist jeder Flug etwas Besonderes. Natürlich ist es toll, wenn man besondere Strecken oder Höhen schafft, wie zum Beispiel die 7200 Meter beim Höhenflug in Frankreich. Da herrschten Minus 55 Grad. Auch der Flug über eine geschlossene Wolkendecke ist unvergesslich. Etwas ganz Besonderes ist für mich aber vor allem der erste Alleinflug eines Flugschülers, den ich ausgebildet habe. Es ist ein schönes Gefühl, dass man einen anderen Menschen für die Fliegerei begeistern konnte.



Pascal Eilrich alias „Hekto“
geboren am 8. Januar 1988 in Plettenberg.

Beruf: Student
Mitglied der Fliegergruppe seit 2002
Starts: bisher rund 310

Wie und wann war Dein erster Kontakt mit der Fliegerei?

Das war 2002. In der Zeitung hatte ich einen Artikel über die Fliegergruppe gelesen, in dem es um Segelflugausbildung ging. Ich habe dann direkt beim Osterlehrgang in Meinerzhagen mitgemacht. Vorher hatte ich viel Flugsimulator gespielt. Aber die richtige Fliegerei war natürlich etwas ganz anderes.

Wie war Dein erster Eindruck von der Fliegerei?

Der Lehrgang war sehr interessant, und die Fliegerei hat mir auf Anhieb Spaß gemacht. Ich hatte das Gefühl, dass mir das Fliegen irgendwie liegt.

Wann kam es dann zum ersten Alleinflug?

Das war genau ein Jahr später. Eigentlich hätte ich schon früher alleine fliegen sollen, aber mein Tauglichkeitszeugnis fehlte bis dahin. Ich wusste also schon, dass ich bald dran bin. Ich war nicht ängstlich, als mein Fluglehrer mir Bescheid sagte, dass ich den nächsten Start alleine machen sollte. Es war trotzdem ein aufregendes Erlebnis. Es ist schon deutlich was anderes, wenn man ganz auf sich gestellt ist.

Was sagen Deine Freunde und Eltern zu Deinem Hobby?

Bei meinen Freunden ist schon ein gewisses Interesse vorhanden. Aber sie wissen nicht wirklich, worum es geht... Meine Eltern hatten überhaupt keine Bedenken. Ich habe sie direkt mitgenommen, als ich meinen Schein hatte.

Was ist für Dich das Faszinierende am Segelfliegen?

Das ist die schwierigste Frage, die es gibt. Ich würde sagen: Am Fliegen selbst ist es die dreidimensionale Bewegung. Dazu kommt natürlich auch der sportliche Aspekt. Die Fliegerei verliert nie ihren Reiz. Man will sich immer weiter entwickeln. Sonst würde es ja langweilig. Für mich ist fliegen mehr, als sonntags eine Platzrunde zu drehen. Wenn es sich finanziell ergibt, würde ich gern eine Ultraleicht-Lizenz machen.

Hattest Du ein besonderes Erlebnis, was die Fliegerei angeht?

2005 am letzten Wochenende des Jahres, an dem wir noch in die Luft konnten, bin ich Welle geflogen bis abends um 20 Uhr. In einer Welle kann man sehr lange und ziemlich hoch fliegen. Das war sehr beeindruckend. Diese besondere Wetterlage kommt hier eher selten vor, vor allem in der Stärke wie damals.





Wisst ihr noch damals...

- ...als Volker, Bodo und der Lange im Käfer, als fahrendes Bier-Karussell ein 30 l Fass Bier auf dem Weg nach Attendorn an durstige Wanderer verteilt und natürlich auch selber getrunken haben?
- ...als Ernst, Daniel und der Lange noch zur Jugendgruppe gehörten?
- ...als der Dorfsheriff Himmler die Habbeler Straße gesperrt hat, damit die Lerche nach einer Außenlandung bei der Tankstelle Turk zurück zum Platz geschoben werden konnte?
- ...als Egon in Unterhose die Fenster gestrichen hat, da er vorher eine Dose Farbe auf seinen Anzug geschüttet hat?
- ...als Kalle 1969 beim Sauerlandwettbewerb nach einer Außenlandung die Haustür vor der Nase zugeworfen wurde mit dem Kommentar: "Wir geben nichts!" – und das obwohl er eine weiße Jeans an hatte?
- ...als Hans Siepmann-Hücking mit seinem Auto Peter Mertens über die Landebahn verfolgte, damit dieser endlich seine Brunnentaufe bekam?
- ...als Sebastian Schneider seine Urinprobe auf den gedeckten Tisch gestellt hat?
- ...als Familie Vidal den Astir-Hänger im Osten verloren hat?
- ...als Andreas Patry mal nicht der Erste am Buffet war?
- ...als Philipp Prehl noch „Kralle“ hieß?
- ...als Siepi Abfuhrmittel ins Essen bekam?
- ...als wir in Ballenstedt warmes Bier trinken mussten?
- ...als Pille versucht hat, Winde zu fahren?
- ...als Moppel sich in der Antonov übergeben hat?
- ...als Fox und Föxchen noch mit uns in den Urlaub gefahren sind?
- ...als wir im Brunnen Forellen gezüchtet haben?
- ...als Palle seine Uhr im Ossiacher See „verloren“ hat?
- ...als Guido mal auf dem Rouladenessen war?
- ...als Frank Naudczus ein Brett über dem Knie zerbrach, während Dr. Steinweg aufgeregt das Einräumen leitete?
- ...als Hermann Meisters Flugschüler im Landeanflug ein Butterbrot auspackte und genüsslich aß?



- ...als Peter Mertens bei der C statt Sackflug drei Loopings drehte?
- ...als Willy Funke die Frikadelle über'm Aschenbecher abklopfte und in die Kippe biss?
- ...als die Fliegerfrauen für ein neues Flugzeug bei Michael in der Bar strippten?
- ...als Siegfried im Biene-Maja-Pullover und mit Glocke in der Hand Lose auf jedem Flugplatzfest verkaufte?
- ...als Helmut Haase den kalten Gulasch aus der Dose aß?
- ...als Ulla Gebauer Ernst vor dem ersten Alleinflug fragte, was passiere, wenn das Flugzeug was macht, was sie nicht will?
- ...als Ulrike Siepman-Hücking bei einem Sommerlehrgang erst Wasser in die Luftmatratze gefüllt und dann die Schlappen auf den Boden genagelt wurden?
- ...als Britta und Daniel auf den Sofas im Bauwagen erwischt wurden?
- ...als dieser Bauwagen dann beim Abtransport nach Affeln in der Habel-Einfahrt umkippte?
- ...als Ernst als Fluglehrer beim ersten Windenstart mit Britta der Knüppel hinten ins Flugzeug fiel?
- ...als Ulla Langebartels sich für eine Außenlandung gezielt Langemanns Wiese auf dem Eschen aussuchte?
- ...als das Fußball-Team vom Habel beim Spiel gegen den Herscheider Pflanzenhof kein einziges Tor schoss und die Gegner trotz Astir-Anhänger vor'm Flieger-Tor haushoch gewannen?
- ...als Fitti Volpert beim Lehrgang in Sobernheim den Eingang in sein Zelt nicht mehr fand?
- ...als Klaus Schulte die Ka 8-Haube über dem Dorf abgeworfen hat?
- ...als sich Calle für eine Kiste Bier zwei Minuten lang in vier Grad kaltes Brunnenwasser legte?
- ...als Hekto die große LKW-Batterie von Ernst durch einen gekonnt herbeigeführten Kurzschluss explodieren ließ?
- ...als Mucky drei Stunden gebraucht hat, um von Oeventrop nach Hause zu kommen und auf dem Weg einen Abstecher durchs Ruhrgebiet gemacht hat?
- ...als Andi versuchte, eine Warmluftheizung im Jugendraum zu installieren und dazu ein paar Löcher in die Decke schnitt?

Ernst E. Fastenrath



Wie kaum ein anderer hat Ernst E. Fastenrath die Geschichte der Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid geprägt: Er war nicht nur dabei, als der Verein 1932 gegründet wurde. Er erlebte auch das zwischenzeitliche Aus der Fliegergruppe in den Vorkriegsjahren mit. Ernst E. Fastenrath unterstützte die Fliegergruppe tatkräftig aber auch finanziell nach dem Neustart in den 50er Jahren und nahm bis zu seinem Tod am 5. August 1964 am Vereinsleben teil.

Doch lange bevor die Fliegergruppe in sein Leben trat, galt seine große Leidenschaft der Fliegerei.

Am 14. Juli 1886 in Plettenberg/Eiringhausen geboren, wächst Ernst Ewald Fastenrath in einer Familie auf, in der sich Vieles um das Handwerk dreht: Sein Vater Eduard führt eine Tischlerei.

„Zu Ostern musste ich in die Schule. Das fand ich gar nicht schön, und ich muss leider sagen, dass ich kein Interesse am Lernen hatte. Viel lieber hockte ich in meines Vaters Schreinerwerkstatt und bastelte hübsche Dinge.“ *

Aber nicht nur Holz sondern auch Maschinen interessieren den jungen Ernst. Sein großes Interesse weckt die Plettenberger Straßenbahn. Die Ankunft der ersten Lokomotive am Bahnhof in Eiringhausen lässt er sich natürlich nicht entgehen. Mit zwölf Jahren wagt er sich sogar daran, nach dem Vorbild einer Spielzeuglokomotive einen Dampfwagen zu bauen. Nach dem Abschluss der Volksschule 1900 beginnt Ernst E. Fastenrath bei Firma W.O. Schulte eine Ausbildung zum Schlosser. Er kann es kaum abwarten, die immer höheren Anforderungen zu bewältigen.

„Weil ich mich auf alles Neue, was kam, stürzte, um es nachzubauen, hatte ich in meiner Umgebung den Eindruck eines Tausendkünstlers erweckt, und man glaubte, es würde nie etwas Rechtes aus mir werden.“

Bei Firma D.W. Schulte, in der er seine erste feste Anstellung nach der Lehre bekommt, darf er seinem Konstruktionssinn freien Lauf lassen. Aber nur kurze Zeit später, mit 23 Jahren, wagt Ernst E. Fastenrath den Schritt in die Selbstständigkeit. Sein Traum ist die Gründung einer „Maschinenbau-Anstalt“. Da er kein Geld für größere Werkzeuge hat, überbrückt er die Zeit zunächst mit Fahrradreparaturen und der Aushilfe bei seinem ehemaligen Arbeitgeber D.W. Schulte. Nach und nach entwickelt sich das Maschinenbau-Geschäft, die ersten Aufträge werden zur vollsten Zufriedenheit seiner Kunden erledigt. Der Umzug in größere Räumlichkeiten und die Anstellung von Mitarbeitern wird unumgänglich.



Als Ernst E. Fastenrath eines Tages in Schwelm eine Flugmaschine der Gebrüder Wright erlebt, ist er begeistert und schmiedet sofort Pläne für den Bau eines eigenen Einpropeller-Flugzeugs. Unterstützt wird er von seinem Freund Willi Winterhoff. Nach der Fertigstellung des Motors widmet er sich den anderen Flugzeugteilen.

„Zu dem Rumpf verwendete ich Eisenrohre, die ich bei dem Röhrenwerk der Firma Brockhaus in der Oester zusammenschweißen ließ. Die Tragflächen und den Propeller fertigte ich in der Schreinerei meines Bruders an. (...) Zur Bespannung der Tragflächen nahm ich gewöhnlichen Nessel, der glatt gespannt, geklebt und vernagelt wurde. Das Profil der Tragflächen hatte ich nach Gutdünken gemacht.“

Den ersten Flugversuchen auf den Elsewiesen steht nichts mehr im Wege. Die vielen Gräben dort erschweren die Übungen, viele Propeller gehen zu Bruch. Die ersten Hopsen und Sprünge gelingen dann in Reblin bei Herscheid. Um weiteren Erfolg zu haben, entschließt sich Ernst E. Fastenrath, einen Vierzylindermotor zu bauen. Sein Vorhaben hat sich in Plettenberg herumgesprochen, mehr und mehr Zuschauer kommen zu seinen Flugversuchen. Die Zeitungen interessieren sich für ihn. Am 11. Oktober 1911 schreibt das Süderländer Tageblatt:

„Flugmaschinenerfindung. Nunmehr hat auch unsere Vaterstadt Plettenberg ihren Flugmaschinenkonstrukteur. Herr Schlosser Ernst Fastenrath hierselbst hat seit längerer Zeit sich mit dem Bau einer derartigen Maschine beschäftigt und dieselbe steht noch im Laufe dieser Woche der Vollendung entgegen. (...) Wir wünschen dem Konstrukteur, der nach der Probezeit als erste größere Tour einen Flug nach Herscheid beabsichtigt, gutes Gelingen.“



Nach einigen Rückschlägen gelingt ihm ein erster Flug, er scheint auf dem richtigen Weg zu sein. Doch mit einem Absturz, bei dem Ernst E. Fastenrath schwere Verletzungen erleidet, gibt er – auch zuliebe seiner künftigen Ehefrau Adele Henn – zunächst seinen Traum vom Fliegen auf.

„Wenn ich heute, nach fast einem halben Jahrhundert, an diesen Fall zurückdenke, muss ich lächeln, und doch glaube ich, eine kleine Leistung vollbracht zu haben. Berechnungen von Aerodynamik kannte ich ja, wie alle damaligen Konstrukteure, noch nicht. Ich hatte auch noch nie in einer Schulmaschine gesessen und besaß keine fliegerischen Kenntnisse. Mit welchen kleinen, bescheidenen Mitteln jede große Technik begonnen hat, ist aus den Anfängen der Fliegerei zu ersehen.“

Zu Kriegszeiten – Ernst E. Fastenrath ist als Techniker dem Kampfgeschwader zugeteilt – wird Ilse Fastenrath am 20. September 1915 geboren. Einige Jahre später sollte sich herausstellen, dass sie die Begeisterung für die Fliegerei von ihrem Vater geerbt hat: Mit 16 Jahren lernt sie zunächst Segel- und anschließend auch Motorflug. Mit 17 Jahren erhält sie ihr Pilotenzeugnis und ist damit Deutschlands jüngste Fliegerin. Ihr erstes Flugzeug: eine Fieseler 5. Sie erhält eine Ausbildung im Kunstflug und nimmt 1936 an den Olympischen Spielen in Berlin teil – sie wird zum Idol der Jugend in den 30er Jahren. Als eine von 35 Piloten ist sie beim internationalen Schaufliegen nahe London dabei: „German girl thrills an airport“ (Daily Express).

Ernst E. Fastenraths Firma vergrößert sich währenddessen. Sie zieht 1931 nach Holthausen. Das unterste Stockwerk des Gebäudes überlässt er 1932 den Mitgliedern der Fliegergruppe, die hier ihre ersten Segelflugzeuge bauen. Da die



Fliegerei noch immer sein Steckenpferd ist, geht er ihnen mit Rat und Tat zur Hand. Er wird vom Fliegerverband zum Bauprüfer für Segelflugzeuge ernannt.

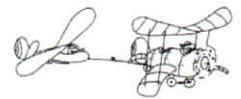
Der zweite Weltkrieg sorgt für einen herben, geschäftlichen Rückschlag für Ernst E. Fastenrath: Seine Firma in Holthausen wird demontiert. Doch auch von diesem Rückschlag lässt er sich nicht entmutigen. Er führt den Betrieb anschließend wieder nach Vorne.

Als einige Jahre nach dem Zusammenbruch Deutschlands der Luftraum wieder freigegeben wird, schafft sich Ernst E. Fastenrath eine Cessna 170 an. Damit fliegt er häufig vom Habel aus nach Westeburg, wo er eine zweite Firma gegründet hatte. Er wird zum Ehrenvorsitzenden der Fliegergruppe ernannt und erhält 1956 das Otto-Lilienthal-Diplom für seine Verdienste um den Luftsport.

Die Cessna 170 wird im Mai 1958 von einer Do 27 abgelöst, da sie eine größere Stabilität in der Luft und Platz für mehr Passagiere bietet – das erste in Plettenberg stationierte Flugzeug ihrer Art.

Am 5. August 1964 stirbt Ernst E. Fastenrath im Alter von 78 Jahren. Während der Beerdigung auf dem Böhler Friedhof fliegen fünf Motorflugzeuge und ein Segelflugzeug der Fliegergruppe mit wehendem Trauerflor zur Ehre des Verstorbenen; „Solange wir sind, wird sein Geist in unserer Fliegergemeinschaft weiterleben.“

*Zitate aus „Mein Weg“, Ernst E. Fastenraths selbst verfasstem Lebenslauf (1964)



„Meilensteine“:

Ein Abriss der Vereinsgeschichte von 1932 bis 2007

Am 26. Mai **1932** gründet sich die Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid mit 70 Mitgliedern: Im Keller des Fastenrath-Fabrikgebäudes in Holthausen wurden zwei Segelflugzeuge selbst gebaut.

Im Oktober **1932** wurden Erfa und Paiterdirk – zwei in den Kellern der Fabrik Fastenrath selbst gebaute Segelflugzeuge – getauft. Kurze Zeit später werden die ersten Rutschler und Lufthopser in den Elswiesen und auf dem Habel unternommen.



Am 22. Oktober **1933** findet der erste Großflugtag auf den Habelwiesen in Hüinghausen zum einjährigen Bestehen mit über 5000 Zuschauern statt.

Am 3. März **1935** richtet der Verein ein großes Fliegertreffen mit Taufe der Hochleistungsmaschine Heini (Typ: Grunau-Baby) und der Motor-Kunstflugmaschine Sauerland aus. Ilse Fastenrath fliegt über den Stadtkern und zeigt erstmals Kunstflug.

Am 19. April **1937** muss sich der Verein von Staats wegen auflösen. Die mittlerweile vier vereinseigenen Flugzeuge und des gesamte Vermögen werden eingezogen.

Am 17. Februar **1951** gründet sich die Fliegergruppe auf Initiative von Günter Rübsamen, Heinrich Greis, Günter Hirschfeld und Erich Wache neu – die Brücke zur Vorkriegstradition ist geschlagen.

Im März **1951** findet die erste Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen statt. Da das generelle Flugverbot noch nicht aufgehoben ist, beschränkt man sich auf Modellbau und -flug.

Am 8. März **1952** trifft das erstes vereinseigene Segelflugzeug nach Wiedergründung, eine SG 38 (1.340 DM), in Plettenberg ein.



Ab November **1952** wird der Schulungsbetrieb wieder aufgenommen. Der erste Start erfolgte von der Sundhelle mit Heinrich Greis am Ruder.

Am 24. Oktober **1953** weihen die Flieger ihr neues Domizil am Dingeringhauser Weg ein.

Ab Herbst **1953** wird der Flugbetrieb auf dem Wellin mittels einer Schleppwinde durchgeführt.

Im März **1955** wird die Fluggenehmigung für den Habel in Hüinghausen erteilt. Erster Start dort am 28. August.

Im Frühjahr **1958** feiern die Flieger die Einweihung der Flugzeughalle am Habel.

Am 28. Juni **1958** wagen Günter Rübsamen und Walter Molz den ersten Motorschlepp mit dem Schleppflugzeug Tiger-Moth. Das Leistungsniveau im Überlandfliegen steigerte sich innerhalb kurzer Zeit.

Am 14. Juni **1962** übergibt Ernst E. Fastenrath in seinem Ritterjahr ein komplett eingerichtetes Klubheim an die Fliegergruppe.

Am 21. August **1965** veranstaltet die Fliegergruppe zu Ehren des im Vorjahr verstorbenen Flugpioniers und Ehrenvorsitzenden Ernst E. Fastenrath einen Sternflug, an dem 59 Motor- und Segelflugzeuge aus ganz NRW teilnehmen.

Im November **1966** wird – nachdem das Fliegerheim am Dingeringhauser Weg verkauft worden war – am Habel eine neue Werkstatt und Flugleitung gebaut.

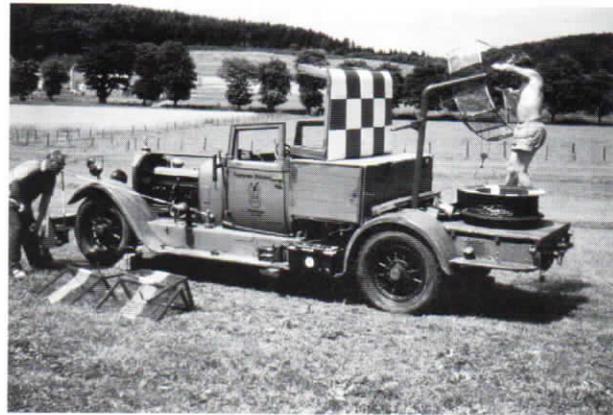
1973 wird das Kunststoff-Segelflugzeug LS 1 „Nordhelle“ angeschafft. Drei Jahre später folgt der Astir CS. Eine neue Ära des Segelflugs beginnt.





1975 wird Klaus-Dieter Althoff Sieger im Landeswettbewerb und erreicht auf Bundesebene Platz 4.

Am 20. Mai **1982** richtet die Fliegergruppe im Jubiläumsjahr die 1. Segelkunstflug-Landesmeisterschaften NRW am Habel aus. Michael Geske gewinnt den Titel in der Semiakrobatik-Klasse.



Ende Februar **1986** findet ein großer Ballontag am Habel bei grandiosen Wetterbedingungen mit über 1000 Besuchern statt.

Im Februar **1991** wird wieder eine Winde angeschafft, um bei Westwind die Flugzeuge leise in den Himmel ziehen zu können. Kompromisse mit dem Habel-Grundstückseigentümer im Bezug auf Betriebszeiten und Startzeiten sichern den Fortbestand des Flugbetriebs in Hüinghausen.

1996 wird der G103 Twin Astir II Acro gekauft. Daraufhin lassen sich nach und nach fünf Mitglieder im Segelkunstflug ausbilden.



1997 hat die Fliegergruppe die Deutschen Meisterschaften im Modellflug zu Gast am Habel.

Ab **2000** lassen sich nach eher schwachen Jahren wieder mehr und mehr Jugendliche von den Segelfluglehrern ausbilden.

2003 erhält Ernst Langemann – nach Ernst E. Fastenrath und Heinrich Greis – das Otto-Lilienthal-Diplom für verdienstvolle Förderung der Luftfahrt sowie für langjähriges Engagement im Vorstand.

2007 werden umfangreiche Bauarbeiten am Habel nach Sturm Kyrill nötig – neben der Reparatur des Kantinendachs werden Vorplatz und Parkplatz in Eigenleistung gepflastert.

Die Do – ein besonderes Flugzeug

Zunächst nur als fernes Grollen am Ende der Bahn vernehmbar, zerreißt schließlich ein Gänsehaut verursachender Lärm die Luft. 274 PS bahnen sich lautstark ihren Weg in den Himmel. Die auffallenden Schulterflügel und das breit ausgestellte Fahrwerk lassen das Flugzeug für den Laien vielleicht etwas ungenau aussehen. Das Herz eines jeden Luftsportbegeisterten bringt es aber zum höher und schneller schlagen: Die Dornier Do 27.

In den 50er Jahren von Prof. Claude Dornier konstruiert, gilt dieses Flugzeug als Meilenstein der Fluggeschichte, und für viele als das schönste Flugzeug der Welt.

Bei der Entwicklung eines neuen Flugzeuges sollten damals folgende Voraussetzungen umgesetzt werden: Es sollte den extremen Langsamflug beherrschen sowie kurze Start- und Landebahnen nutzen können, über einen leistungsstarken Motor verfügen, geräumig und natürlich kostengünstig in der Herstellung sein. Die Aufgabe erschien anfangs etwas



schwierig, aber nach nur acht Monaten Bauzeit entstand dieses einzigartige Flugzeug, das alle Voraussetzungen erfüllte. Es fliegt mit einer minimalen Geschwindigkeit von 50 km/h sowie einer maximalen von 260 km/h. Zum Start wird eine Strecke von nur 380 Metern benötigt, zur Landung sogar nur 290 Meter.

Herausragend bei der Do 27 ist neben den hervorragenden Flugeigenschaften die unglaubliche Sicht sowohl aus dem Cockpit als auch aus dem großen Seitenfenster, das in die Einstiegstür für die Passagiere eingelassen ist. Und durch die oben auf den Rumpf aufgesetzten Schulterflügel hat man freie Sicht auf die vorbeiziehende Landschaft.

Da nach Kriegsende in Deutschland per Gesetz keine Flugzeuge entwickelt und gebaut werden durften, konstruierte Claude Dornier vorwiegend in Spanien. So fand denn in Sevilla im Jahre 1954 der Erstflug statt.

Die Do 27 wurde aufgrund ihrer Vielseitigkeit in unterschiedlichen Bereichen genutzt: zu Vermessungen, in der Landwirtschaft, beim Krankentransport und sogar als Zubringer von umliegenden kleineren Flughäfen zu den großen Verkehrsflughäfen. Vor allem aber wurde sie, begünstigt durch den Langsamflug, als Fotoflugzeug sowie zur Aufklärung und Beob-



achtung eingesetzt. So auch bei der Bundeswehr, die 1955 nach der Aufhebung des Verbotes 428 Maschinen bei Dornier bestellte, was den Startschuss für die Serienproduktion bedeutete. Erst im Jahre 1980 musterte die Bundeswehr die letzte Maschine dieses robusten und verlässlichen Flugzeuges aus.

Zwischen 1956 und 1976 wurden im Münchener Dornier Werk insgesamt 633 Maschinen des Typs Do 27 gebaut. Das wohl bekannteste Exemplar ist die im Zebralook lackierte Maschine D-ENTE des Afrikaforschers Prof. Grzimek, der mit seinem Film „Serengeti darf nicht sterben“ weltberühmt wurde.



Heute sind noch etwa 80 Dornier Do 27 flugbereit, und eine davon steht am Flugplatz Habel. Die D-EDDY gehört zu den ersten Maschinen, die für den zivilen Gebrauch gebaut wurden. Sie wurde 1961 von der Rheinbraun AG gekauft und für Fotoaufnahmen eingesetzt. 1986 ging sie in Privatbesitz über, wo sie in Anlehnung an die D-ENTE die Lackierung im Zebralook erhielt.

Seit 1998 befindet sich die D-EDDY im Besitz der Familie Pfeiffer aus Ohle. Fast 40 Jahre Einsatz hatten ihre Spuren hinterlassen, und so wurde zunächst eine Generalüberholung angesetzt. Ernst Langemann, seines Zeichens passionierter Flieger, treibende Kraft am Habel und persönlicher Pilot der Familie Pfeiffer, widmete sich mit Leidenschaft dieser Aufgabe, die über zwei Jahre in Anspruch nahm. Pünktlich zu ihrem 40. Geburtstag im Jahr 2001 war sie wieder einsatzbereit und erstrahlte in neuem Glanz.

Solch ambitionierten Fliegern ist es zu verdanken, dass diese Rarität noch immer und hoffentlich auch noch sehr lange fliegt. Liebhaber und Fans der Do 27 haben daher vor ein paar Jahren das jährlich stattfindende internationale Do-Treffen ins Leben gerufen. Letztes Jahr wurde der 50. Geburtstag der Dornier Do 27 in Friedrichshafen am Bodensee gefeiert, zu dem sich natürlich auch die D-EDDY einfand. In diesem Jahr, zum 75jährigen Jubiläum unserer Fliegergruppe, freuen wir uns auf zahlreiche Fliegerkameraden mit ihren historischen Flugzeugen, denn das Do-Treffen wird dieses Jahr am Habel stattfinden. Und so kommen sie von nah und fern, denn eines haben alle gemeinsam: die Leidenschaft für dieses einzigartige Flugzeug.

Totengedenken

1932 – 2007

Diese Seite widmen wir all den Menschen, die unseren Verein und unseren Sport mit Leben erfüllt haben.

Viele haben uns ein Leben lang begleitet.

Unzählige Hände, die in 75 Jahren ihren Anteil an unserem Fortbestand hatten.

Freundschaften verbunden durch den Gedanken zu fliegen.

Erinnerungen an wunderschöne Flüge, unvergessliche Stunden.

Die traurigen Momente des Abschiednehmens,
mal erwartend, mal abrupt und erschreckend.

Ihr Wirken und Schaffen ist uns Verpflichtung.

Trau Deinen Augen nicht.

Was immer sie Dir zeigen,

es ist nur Begrenztheit.

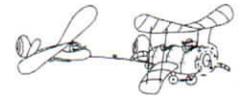
Trau Deinem Verstand,

hebe ins Bewusstsein,

was in Dir ist, und Du wirst

wissen und fliegen.

(Richard Bach)



Namen und Fakten

Der erste Vorstand der Fliegergruppe, gewählt bei der Gründungsversammlung am 26. Mai 1932

1. Vorsitzender:	Carl Halfmann
2. Vorsitzender:	Ludwig Müller
Technischer Leiter:	Ernst Fastenrath
Technischer Beirat:	Fritz Fröhlich
Schriftführer:	Walter Teubner
Kassierer:	Paul Schulte

Der aktuelle Vorstand im Jubiläumsjahr 2007

1. Vorsitzender:	Jens Vieregge
2. Vorsitzender:	Christoph Koppen
Geschäftsführer:	Manfred Klose
Kassierer:	Jens Biehsmann
Jugendleiter:	Sebastian Gärtner

Fachreferenten

Werkstatt:	Jörg Werda
Luftaufsicht:	Manfred Müller
Gebäude und Liegenschaften:	Burkhard Wehner
Segelflugzeugwart:	Ernst Langemann
Motorflugzeugwart:	Ernst Langemann
Natur- und Umweltschutz:	Martina Hesse
Fallschirme- und Gerätewart:	Karin Altenkämper
Funk:	Rainer Heidrich
Cheffluglehrer:	Jens Vieregge
Öffentlichkeitsarbeit:	Boris Kairat

Segelflugehrer

Guido Althoff

Ernst Langemann

Andreas Hesse

Jens Vieregge

Christoph Koppen

Vorsitzende der Fliegergruppe

1932 – 1934: Carl Halfmann

1934 – 1937: Reinhard Klein

1951 – 1968: Heinrich Greis

1968 – 1972: Dr. Günter Steinweg

1972 – 1977: Karl-Heinz Adolphs

1977 – 1980: Michael Geske

1980 – 1986: Ernst Langemann

1986 – 1988: Günter Rübsamen

1988 – 1991: Manfred Müller

1991 – 2005: Daniel Gärtner

seit 2005: Jens Vieregge

Vereinsanschrift

Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V.

Postfach 1651

D-58816 Plettenberg

+49 (0) 2357-2114

<http://edkp.de>



Internetauftritt zum Flugplatzfest und Do 27 Treffen 2007

EUROPA
DEUTSCHE
UND
ÖSTERREICHISCHE
FLIEGERGRUPPE
PLETTENBERG

Startseite
Termina
Newsletter
Rundflüge
Ausbildung
unser Verein
Kontakt
Lageplan
Gästebuch
externe Links

ID: Passwort:
Login Hilfe

EDKPP.de

Fliegergruppe Plettenberg - Herscheid e.V.

1932

Herzlich Willkommen! (diesen Abschnitt anzeigen/ausblenden)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Schnuppern und hoffen, Sie bald einmal auf unserem Flugplatz am Habel (Hüinghausen) (EDKP) begrüßen zu können.

Informationen über den aktuellen Flugbetrieb erhalten Sie am Wochenende unter **0 23 57) 21 14**. Weitere Informationen erhalten Sie auf dieser Webseite oder über die unter **Kontakt** angegebenen Ansprechpartner.

Heben Sie ab, mit ihrer Fliegergruppe Plettenberg - Herscheid e.V. Wir freuen uns auf Sie!



Nachrichten (diesen Abschnitt anzeigen/ausblenden)

1. + 2. September 2007 - drei Gründe zum feiern! (diesen Abschnitt anzeigen/ausblenden)



Online Contest Newsfeed

Fliegergruppe Plettenberg - Herscheid e.V. 1932

Flugplatzfest 2007 am 1. und 2. September

"Wenn du das Fliegen einmal erlebt hast, wirst du für immer auf der Erde wandeln mit deinen Augen himmelwärts gerichtet, denn dort bist du gewesen und dort wird es dich immer wieder hinführen." - Leonardo da Vinci

Sonntag am 1. und Sonntag am 2. Sept.

Blau Blau

Herscheid für 2007 sind 400 Meter Höhe am Ende der 1. Abende. Ausflugsveranstaltungen für eine tolle Zeit mit langem Ausblick über den Habel. Mit dem digitalen Display an Bord ist der Flug von Plettenberg ein besonderes Erlebnis. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Balloon

Nicht keine tolle Zeit!

Arbeitskreis

Frucht aus der USA importiert hat die neue Habel in 2007 die Ausreise aus München. Die neuen Jahre zwischen Caren Habel sind ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Die kleine IV A

Die kleine IV A ist der kleinste Motorflugzeug der Welt. Sie ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Flugplatzfest

Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Die Team über Nacht am Habel ist ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Auch ein toller Tag am Habel.

Wetter (diesen Abschnitt anzeigen/ausblenden)

12. internationales anlässlich der 75-jährigen Jubiläums der Fliegergruppe Plettenberg - Herscheid e.V.

Do 27 Treffen 2007 31. August - 2. September

Informationen

Liebe Do 27 Freunde!
Die ersten Do's auf unserem Flugplatz waren die D-EFAP von Ernst E. Fastenrath und die D-EBUH von Hans-Walter Pfeiffer.

Derzeit ist die D-EDDY in Plettenberg stationiert. Aus der Faszination, die die D-27 mit sich bringt, und den Eindrücken des letzten Do 27 Treffens in Friedrichshafen, entstand die Idee dieses Events einmal ins Saarland zu holen.

Die "Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V." feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Vereinsjubiläum und dies gefeiert im Flugplatzfest am 01. und 02.09.2007. Hierdurch wird Euch der Aufenthalt durch ein vielfältiges Rahmenprogramm und zahlreiche Flugvorführungen interessant gestaltet.

Schöne Ausflugsziele in der Nähe stellen z.B. das **Aqua Magna**, die **Riggelsperre** und die **Atta-Höhle** dar.

Die Informationen auf dieser Seite werden unregelmäßig aber häufig aktualisiert.
Wir freuen uns auf Euch!
Eure Fliegergruppe Plettenberg - Herscheid e.V.

Wo und Wann?
Fliegergruppe Plettenberg - Herscheid e.V.
Landeplatz Plettenberg - Hüinghausen (EDKP)
vom 31. August bis zum 2. September 2007

Landeplatz Plettenberg - Hüinghausen (EDKP) bei:
• airports.de

D-EBUL (Mehringebäck)
D-EBAT (Brotbacken)
D-EDCV (Dreieck)
D-EGAT (Mehringebäck)
D-EDFL (Brotbacken)
D-EKFO (Brot)

Ehrenvorsitzende

Ernst E. Fastenrath

Heinrich Greis

Günter Rübsamen

Ehrenmitglieder

Ludwig Müller

Adam Brehmer

Hermann Meister

Willi Winterhoff

Willy Buschhaus

Hans-Walter Pfeiffer

Franz Wilke

Fritz Geske

Gerd Hoffmann

Fritz Fröhlich

Egon Plack

Günther Ober

Mitgliederliste

Veit Anders

Boris Kairat

Philipp Prehl

Gabi Altenkämper

Anke Kaiser

Heiko Preiss

Dr. Hendrik Altenkämper

Jürgen Kaiser

Paul Reppen

Dr. Henner Altenkämper

Ingmar Klose

Barbara Roicke

Karin Altenkämper

Manfred Klose

Lothar Roicke

Klemens Altenkämper

Marian Klose

Ralf Roicke

Kristian Altenkämper

Thomas Knoche

Stefan Roicke

Guido Althoff

Katharina Koch

Günther Rübsamen

Salvatore Altieri

Sebastian Koch

Jutta Schäfer

Angela Berger

Gerd König

Dieter Schauerte

Stephan Berger

Ulrike Königsmann

Sibylle Schauerte

Jens Biehsman

Carl Philipp Koppen

Charlotte Schmutzler

Peter Biehsman

Christoph Koppen

Gerhard Schmutzler

Sabine Biehsman

Ulrich Koschate

Claudia Schneider

Sven Biehsman

Uwe Kost

Sebastian Schneider

Axel Böttcher

Doris Kraft

Klaus Schulte

Philip Bohnes

Dr. Markus Krummenerl

Werner Schulze

Hans Crummenerl

Denise Kubus

Bodo Seeliger

Armin Dilthey

Norbert Kutscher

Sabine Seeliger

Gisela Dömmecke

Barbara Langemann

Dennis Selter

Stefanie Ehle

Ernst Langemann

Anja Semmler

Pascal Eilrich

Eckhard Lasitza

Dieter Siepman-Hücking

Karl-Dieter Faßbender

Dirk Lohmann

Helmüt Söte

Annabel Gärtner

Maximo Lopez-Alvarez

Nils Springob

Britta Gärtner

Günter Luck

Siegfried Steinhoff

Daniel Gärtner

Hermann Meister

Hiltrud Steuble-Deigmüller

Sebastian Gärtner

Stefan Michel

Dirk Thomee



Stefanie Gärtner	Peter Mollier	Andreas Toppel
Friedrich-Karl Geske	Michael Morscheck	Helmut Toppel
Nina Geske	Ralf Muckhoff	Michael Töllen
Rainer Gregory	Raphael Muckhoff	Thomas van de Wall
Wolfgang Grüber	Axel Müller	Christian Vidal
Michael Hammer	Brigitte Müller	Jens Vieregge
Frank-Rainer Heidrich	Friedhelm Müller	Stefanie Vieregge
Julian Heidrich	Karl-Heinz Müller	Friedhelm Volpert
Sarah Heidrich	Manfred Müller	Charlotte Weber
Sven-Manuel Heidrich	Markus Müller	Burkhardt Wehner
Ramona Heidrich	Sebastian Müller	Jörg Werda
Eberhard Helmus	Uwe Nahrgang	Katharina Maria Werda
Willi Henschel	Annerose Nessel-Palmowski	Sandra Werda
Rheda Henze	Dirk Neuser	Wolfgang Wesche
Wolfgang Henze	Burkhard Nickel	Lukas Wittemund
Alexander Hesse	Christiane Palmowski	Wolfgang Wnendt
Andreas Hesse	Leona Palmowski	Jörg Zaborowski
Martina Hesse	Rainer Palmowski	Tim Zahlmann
Dr. Arndt Himmen	Sophia Palmowski	Timo Zolna
Tanja Himmen	Dr. Wolfgang Palmowski	Georg Zündorf
Gerhard Hoffmann	Christian Paplawski	Ines Zündorf
Christina Huß	Andreas Patry	
Philippe Jardin	Christian Pfeiffer	
Hartmut Jenau	Hans-Walter Pfeiffer	

(Stand Juli 2007)

Sponsoren

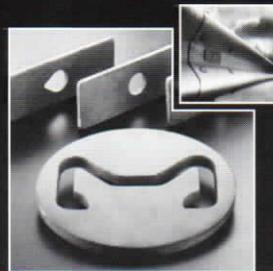
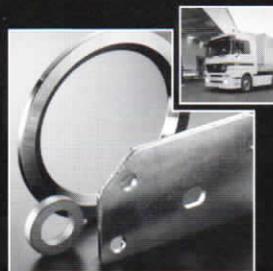
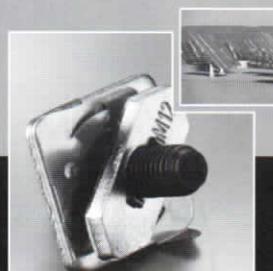
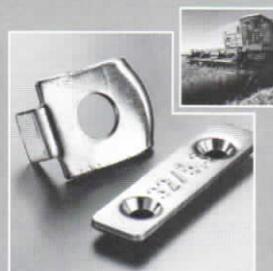
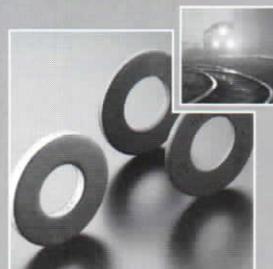
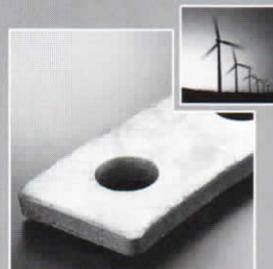
Wir bedanken uns für die Unterstützung im Jubiläumsjahr bei:

2-Rad-Meyer
Adolf Pühl GmbH & Co. KG
Allianz Versicherung Balshüsemann - Jahn - Knorn OHG
Armin Dilthey Rechtsanwalt und Notar
Atomit Durawid GmbH
Augenoptik Bitzhenner
Auto - Weitz
Autohaus Hillebrand
Blumen Schulte
DickelDesign
Dipl. Ing. K.H. Müller Architektur- u. Sachverständigenbüro
Eisdiele Sagui
Eisenbach GmbH
Ernst Heinzemann Gardinen
Ernst Meister GmbH
Fahrschule Fellmer
Fastenrath Befestigungstechnik GmbH
Fliesen Biehsmann
FunWays Spielautomaten GmbH & Co. KG
Gärtnerei Dahlmeier
Gebr. Großheim Eisenwarenfabrik
Geske GmbH Kunststofftechnik
Gregory & Scheidges Sägewerk u. Metallverarbeitung
Grote GmbH
Gust. Alberts GmbH & Co. KG
H. Schauerte GmbH & Co. KG
Hagen - Herrmann & Co. GmbH
Hartmut Jenau Gärtnerei
Haus Elsetal
Henning Schulte Malermeister
Jagdhaus Weber
Jungfer & Schulte GbR
Kettling & Co.
Kirchhoff & Müller GmbH
Kleinsorge Foto GmbH
Koch Spedition



Krombacher
Lipps Mineralöle GmbH
Maeder + Kirchner GmbH
Mainz Sicherheitstechnik
MK-Wirtschaftsdienst
Modehaus Otto
Motorgeräte Zimmermann
Muckhoff GmbH
Otto Bauckhage GmbH
Otto Huss GmbH
Otto Rentrop GmbH & Co. KG
PECOLIT Kunststoff GmbH & Co. KG
Pizzeria "Zum Brunnen"
Provinzial Versicherung Nahrgang u. Bohnes OHG
Reinhold Mendritzki Kaltwalzwerk GmbH & Co. KG
Rode Tiefbau GmbH
Römer Stanz- und Umformtechnik GmbH
Schmuck Bitzhenner
Seissenschmidt AG
Söllner Bedachungen, Zimmerei, Bauklempnerei
Stadtwerke Plettenberg GmbH
Tabakwaren Heyne
Taxi Göhausen
Thomas Engel Malerbetrieb
Hiby GmbH & Co. KG
TUI Reisecenter Mark-Sauerland Touristik
Uwe Fischer Elektrotechnik
Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis
Vogelsang GmbH
Volksbank im Märkischen Kreis e.G.
Walther Winkemann Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG
Werbung und Grafik Gadomski
Werda GmbH & Co. KG
Westfälische Rundschau
Westfälische Stahlgesellschaft GmbH & Co. KG
Expert Weyand
Wilhelm Alte GmbH
Wilhelm Schröder GmbH
Wilhelm Wernecke GmbH & Co.KG

Pühl Stanztechnik ist europäischer Marktführer für Unterlegscheiben und Stanzteile nach Norm (DIN, ISO, NFE, BS, ASTM etc.), Muster oder Zeichnung. Mit hochmodernen Produktionsanlagen und eigenem Werkzeugbau werden Produkte von bester Qualität gefertigt; das großzügige Lager-system garantiert flexible Lieferzeiten.



GESAGT, GESTANZT



PÜHL STANZTECHNIK

Adolf Pühl
GmbH & Co. KG
Herscheider Straße 33
D-58840 Plettenberg

Tel.: +49 23 91 81 07-0
Fax: +49 23 91 14 512
E-Mail: info@puehl.de
www.puehl.de

Gratulation: 75 Jahre Fliegergruppe Plettenberg- Herscheid e.V.!



Herzlichen Glückwunsch! Wir finden, so ein Jubiläum zeigt immer wieder, dass gemeinsame Ziele wirkungsvoll verfolgt wurden – mit viel Engagement und Zusammenhalt, und hoffentlich viel Spaß dabei. Auf viele weitere Jahre!
Hoffentlich Allianz.

Vermittlung durch:
Balshüsemann-Jahn-Knorn OHG
Allianz Generalvertretung
Kaiserstraße 13
D-58840 Plettenberg
Tel.: 02391/8181-0
Fax: 02391/8181-20
allianz.bjk@allianz.de

Allianz 

Know-how seit Generationen



ALTE[®]

Industrieofenbau • Härterei



- Wärmebehandlung von Massenteilen
- Wärmebehandlung von Aluminiumlegierungen
- Wärmebehandlung von Werkzeugteilen
- Fertigung von Wärmebehandlungsanlagen

Wilhelm Alte GmbH
Industrieofenbau • Härterei
Am Eisenwerk 18
D-58840 Plettenberg · Ohle

Tel.: +49 (0) 23 91 - 5 95 - 0
Fax: +49 (0) 23 91 - 5 95 - 11

mail@alte-online.de
www.alte-online.de

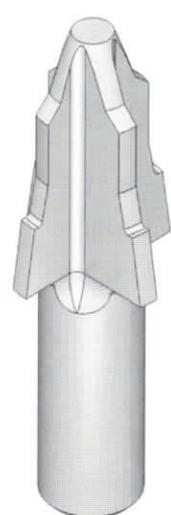
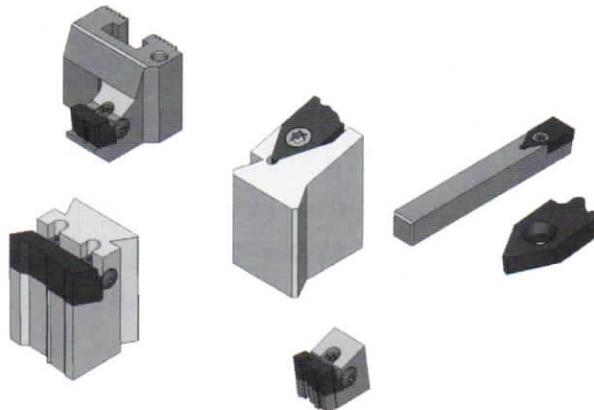
ATOMIT DURAWID

PRÄZISION IN BESTFORM

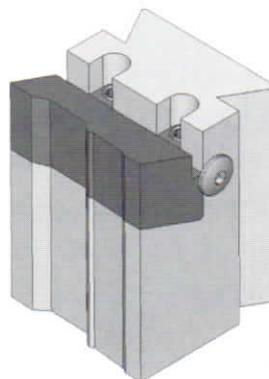
Wir gratulieren Ihnen zu diesem besonderen Jubiläum. Mögen die vergangenen 75 Jahre weiterhin Ansporn sein Luftsport aktiv zu betreiben, zu fördern und die überaus erfolgreiche Jugendarbeit fortzusetzen. In diesem Sinne „Hals- und Beinbruch“

PRÄZISION IN BESTFORM - das ist Weg und Ziel für unser unternehmerisches Handeln. Von Anfang an - unsere Wurzeln als Stahlwerk liegen schon fast 75 Jahre zurück - haben wir hochwertige Materialien zu Qualitäts-Produkten verarbeitet.

PRÄZISION IN BESTFORM - das ist der Anspruch, dem sich ATOMIT-DURAWID täglich stellt. Wir sind spezialisiert auf Werkzeuge für die Zerspanungstechnik, die wir individuell nach Skizze, Zeichnung oder Muster mit einem leistungsfähigen Maschinenpark anfertigen



Von Automobilherstellern über die Kugellagerindustrie und Hydraulikspezialisten bis hin zu Zulieferern für Getriebe- und Motorenbau - die hochwertigen Werkzeuge von ATOMIT-DURAWID sind aus der modernen Dreherei nicht wegzudenken. Sie schaffen die Voraussetzung, die Leistungsfähigkeit der Bearbeitungsmaschinen auch ans Werkstück zu bringen.



Unser Fertigungsprogramm:

- Profilwerkzeuge optisch geschliffen in HSS und HM
- Formbohrer- und Senker in HSS und HM
- DURAFORM Werkzeuge
- Formwendeschneidplatten
- Endenbearbeitungswerkzeuge
- Sonderwerkzeuge



ATOMIT-DURAWID GmbH • WERKZEUGFABRIK
58840 Plettenberg
Tel. 0 23 91/14 94 0

Am Eisenwerk 11
Fax 0 23 91 / 57 25

E-Mail : info@atomit-durawid.com

www.atomit-durawid.com

Sitz der Gesellschaft: Plettenberg • Amtsgericht Iserlohn HRB 5085

Geschäftsführer : Daniel Gärtner • Karl-Heinz Reinhardt



Zu ihrem
75-jährigen Bestehen
wünschen wir
der Fliegergruppe
Plettenberg-Herscheid
alles Gute!



Inhaber F.-K. Geske
Uhrmachermeister
Neue Straße 3 (Fußgängerzone)
58840 Plettenberg
Telefon 0 23 91 / 33 04

ARMIN DILTHEY

RECHTSANWALT & NOTAR

Wir gratulieren der
Fliegergruppe Plettenberg-Herscheid e.V.
recht herzlich zu ihrem
75. Vereinsjubiläum
und wünschen für die Veranstaltungen alles
Gute.

Kanzlei-Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	8.00 bis 12.30 Uhr 14.30 bis 18.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.30 Uhr

Poststraße 3 • 58840 Plettenberg
Postfach 32 08 • 58821 Plettenberg
Telefon 0 23 91 / 95 66 66
Fax 0 23 91 / 95 66 67
info@ra-dilthey.com

Holm- und
Rippenbruch!

The word "Funways" is written in a bold, 3D, metallic-style font. It is surrounded by four five-pointed stars, also in a metallic style, positioned at the top left, top right, bottom left, and bottom right of the word.

Funways

CASINOS

GLÜCKSMOMENTE

3x in Plettenberg!
DEKA-Haus • Viktoriastr. • Bachstr.



Wir gratulieren zum
75-jährigen Jubiläum
und wünschen
für die Zukunft
viele sportliche Erfolge

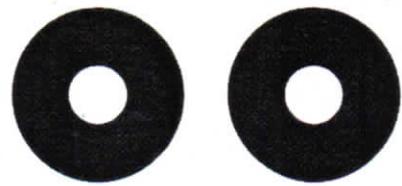
Geske KUNSTSTOFFTECHNIK
GmbH

Meilerstraße 5
58849 Herscheid
02357 / 24 22

Service hat einen Namen ...

KOCH

SPEDITION



*Täglich: Rhein - Ruhr -
Siegerland - Westerwald*

*Direktverbindungen: Frankfurt - Mannheim -
Karlsruhe - Würzburg - Nürnberg - Stuttgart -
Schwarzwald - München - Thüringen - Saarland*

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

Wilhelm Koch GmbH & Co. KG
Industriegebiet Köbbinghausen
Auf dem Stahl 5
58840 Plettenberg
www.speditionkoch.de
info@speditionkoch.de

Krombacher

EINE
PERLE
DER
NATUR.





Inhaber: P a c e

Wilhelmstraße 31 - 58840 Plettenberg

 **02391 / 3599**

Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten: 11.00 - 14.30 Uhr — 17.30 - 22.30 Uhr

an Sonn- u. Feiertagen: 12.00 - 14.30 Uhr — 17.30 - 22.30 Uhr

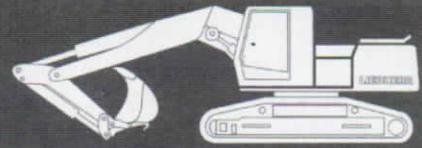
PIZZA-TAXI: unter 10,00 € (3,50 € Zuschlag)

ab 10,00 € (2,00 € Zuschlag)

ab 27,00 € ohne Zuschlag

Manfred Rode

Tiefbau GmbH



Manfred Rode Tiefbau GmbH, Landemerter Weg 42, 58840 Plettenberg

Tel. 0 23 91 / 33 34 - Fax 0 23 91 / 21 36
mrode.de / e-mail: rode_tiefbau@t-online.de

***Wir gratulieren der
Fliegergruppe Plettenberg-
Herscheid e.V.
ganz herzlich zu ihrem
Vereinsjubiläum!***

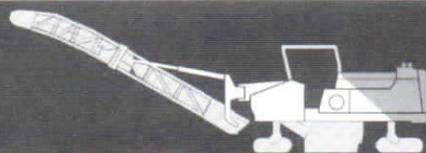
Hals- und Beinbruch!

Manfred Rode, Asphalt- und Betonfräsarbeiten GmbH
Landemerter Weg 42, 58840 Plettenberg

Tel. 0 23 91 / 33 34 - Fax 0 23 91 / 21 36
mrode.de / e-mail: rode_tiefbau@t-online.de

Manfred Rode

Asphalt- und Betonfräsarbeiten GmbH





**Nur fliegen ist schöner.
Sie wissen es!**

Viel Vergnügen beim D0-27 Treffen.



Schauerte



Audi



SEAT



Bahnhofstraße 55 · 58840 Plettenberg · Tel. (0 23 91) 92 22-0

Bamenerstr. 119 · 57413 Finnentrop · Tel. (0 27 21) 97 49-0

Brachtenbecker Weg 3-7 · 58762 Altena · Tel. (0 23 52) 9177-0

Kettling 39 · 58789 Werdohl · Tel. (0 23 92) 9177-0



« Gehört Ihnen auch schon ein Stück Ihrer Bank? »

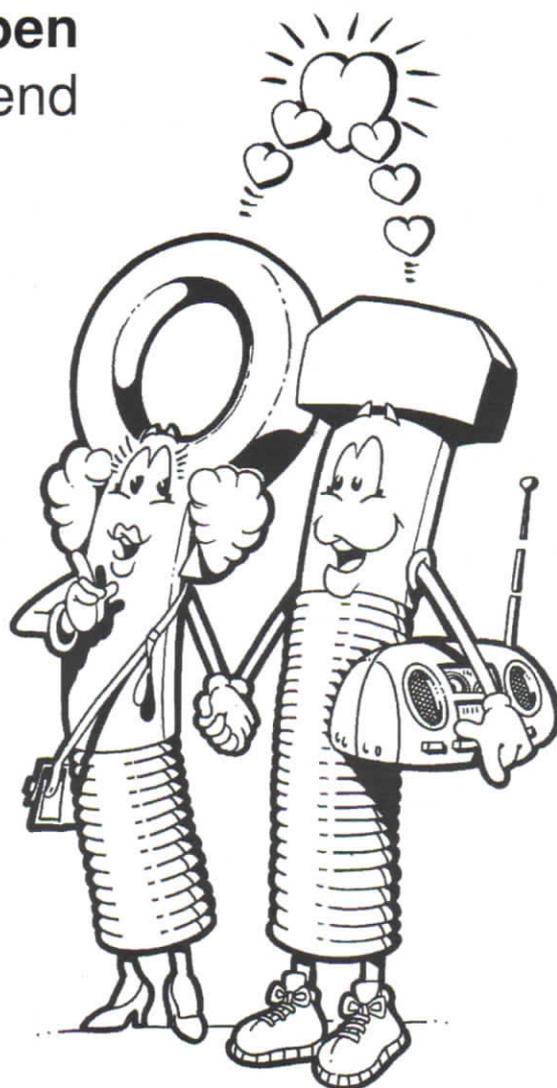


**Volksbank
im Märkischen Kreis eG**

Wir bewegen was.

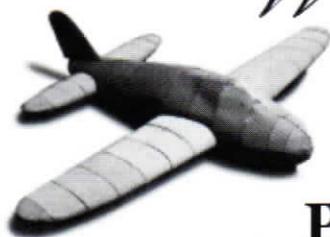
Als Mitglied der Volksbank im Märkischen Kreis eG kann auch Ihnen ein Stück Ihrer Bank gehören. Sie können Ihre Volksbank aktiv mitgestalten und an unserem Erfolg teilhaben. Sprechen Sie mit uns.

WERDA-Schrauben
sind anziehend



WERDA GmbH & Co. KG Schraubenfabrik
Industriestraße 13 - 57413 Finnentrop
Telefon 02721 / 9574 0 - Fax 02721 / 9574 74
www.werda-schrauben.de

Wir gratulieren der

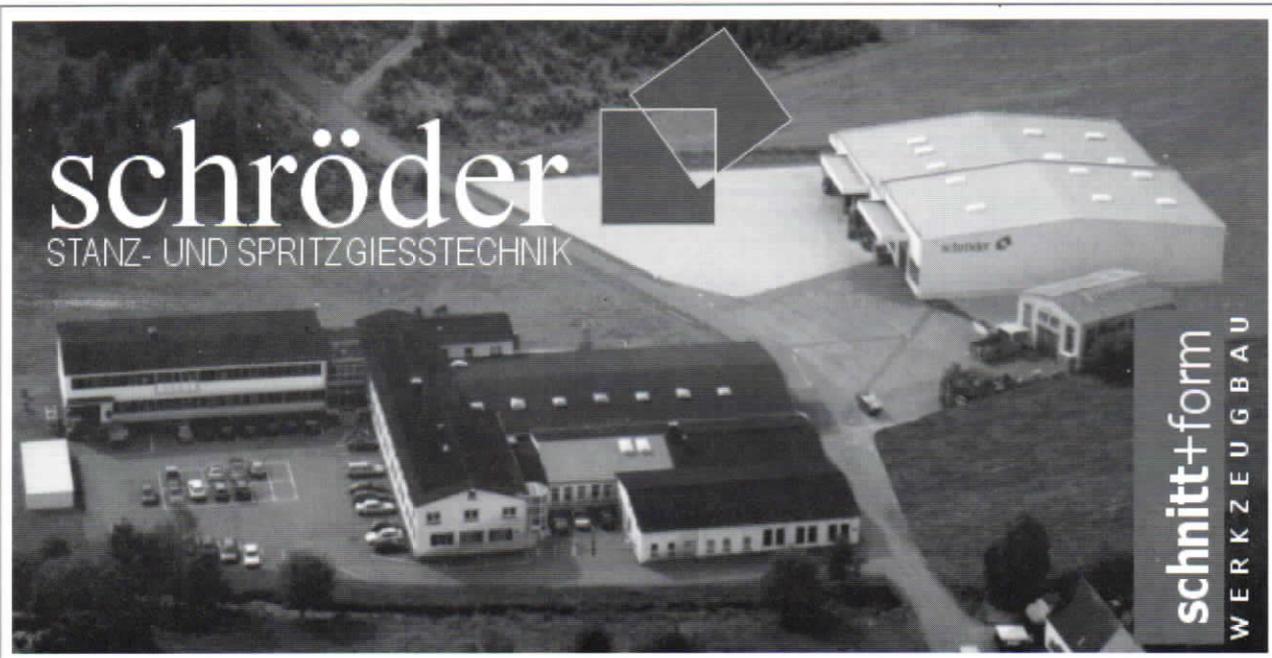


**Fliegergruppe
Plettenberg-Herscheid**

zum



Jubiläum



Walther Winkemann Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG

 **Walther Winkemann**
"Wir drehen für Sie ein Ding."

Unsere Produkte -
konsequent gut, konsequent günstig



Seit über 80 Jahren fertigen wir:

- hochpräzise Seriidreh- und Frästeile
- rotationssymmetrische Präzisionsteile nach Zeichnung oder Muster
- Baugruppen nach Kundenvorgabe
- Norm- und DIN-Teile ab Lager
- über 300 Tonnen Materialbevorratung
- flexible Produktion durch 70 Dreh- und Fräsmaschinen

Mit unserem umfassenden Know-how sind wir ein zuverlässiger Partner der **Automobil-, Armaturen-, Schiffbau-, Elektro- und Kunststoffindustrie.**

Walther Winkemann GmbH & Co. KG

Kroppstrasse 2 58840 Plettenberg

Postfach 16 46 58816 Plettenberg

Tel. +49 (0) 2391 / 6006-0

Fax: +49 (0) 2391 / 600-644

E-Mail: info@winkemann-walther.de

www.winkemann-walther.de

ALLES, WAS STARK IST



Wann immer was zu tun ist, kommen **die leistungsstarken Geräte von STIHL** zum Einsatz: im Garten, im Wald und auch sonst überall in Haus und Hof. Qualität von STIHL – eine starke Sache.

Wir beraten Sie gerne:

Motorgeräte

Zimmermann

58840 Plettenberg · Bahnhofstraße 45

Tel. 02391/51501 · Fax 54267

Fliegerkalender



Startmonat frei wählbar

Auf Premium-Fotopapier glänzend

fotokleinsorge
digital express-labor

porträtlädchen
digital fotografie

| arnsberg | attendorn | meschede | plettenberg |

Immecker Holz + Metall

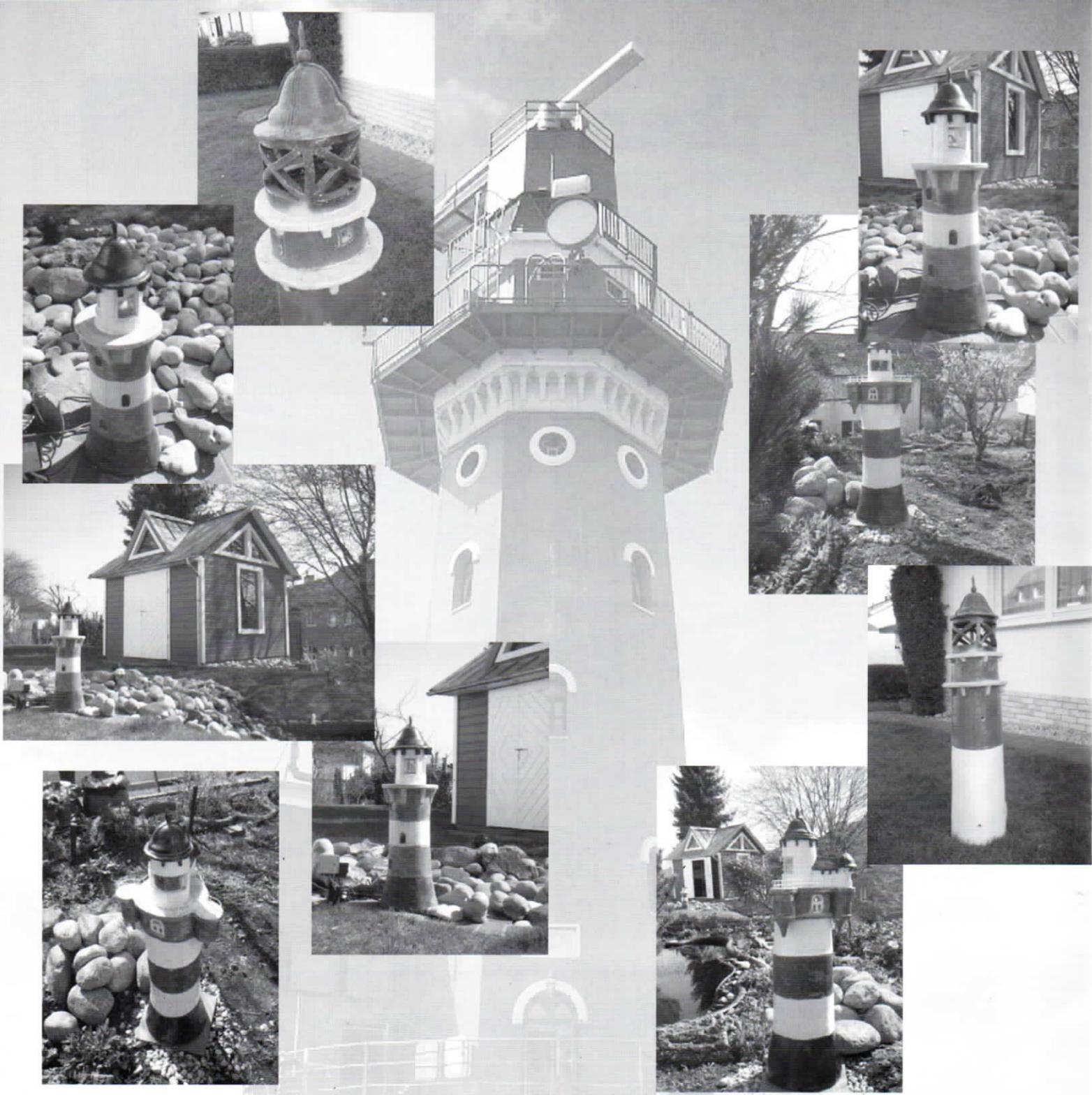


Gregory und Scheidges GbR
58540 Plettenberg Immecke 20

Tel.02391/70390 Fax 70432

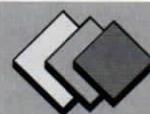
www.immecke-holz-metall.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Keramik - Leuchttürme aus eigener Herstellung

bis 1,00m Höhe
auch nach Ihren Vorlagen
mit und ohne Beleuchtung



**Fliesen
Biehsmann**

Keramikwerkstatt • Kachelofenbau
Tel. 0 23 57 - 39 57 - Fax 0 23 57 - 13 25
www.biehsmann.de



**Planung und
Bauleitung für
Wohnungs-, Gewerbe-
und Industriebau**

**ARCHITEKT BDB
DIPL.-ING. K.-H. MÜLLER**

*Staatl. anerkannter Sachverständiger
für Schall- und Wärmeschutz*

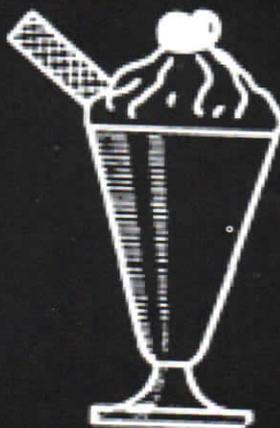
Herscheider Straße 12

58840 Plettenberg

Tel. 0 23 91 / 1 25 09 • Fax 1 40 47



original italienischer
Eis-Salon Sagüi



**Qualität
durch
Tradition**

**58840 Plettenberg
Am Maipplatz 2
Tel. 02391/4313**

Damit man Sie nicht mit der Lupe suchen muss!



Internet-Komplett-Service
Werbegrafik
Grafik-Design
Außen- und Innenwerbeanlagen
Fahrzeugwerbung
Werbetextilien
Werbeartikel

werbung
& grafik
gadomski 

58840 Plettenberg
Tel. 0 23 91 / 5 33 30
Fax 0 23 91 / 5 38 03
www.gadomski.de

GAH ALBERTS

Wir gratulieren der Fliegergruppe
Plettenberg-Herscheid e.V. zum
75 jährigen Jubiläum.



Ideen für Haus und Garten

www.gah.de

M a l e r m e i s t e r

Henning Schulte

Farben zum Abheben!
Wir wünschen den Fliegern
ein sonniges und
harmonisches Fest

02391/53575 henning-schulte@t-online.de



1830

... das andere Zuhause!

Jagdhaus Weber

Hotel – Restaurant

58849 Herscheid – Reblin

(02357) 9090-0 ♦ Fax 9090-90

www.jagdhaus-weber.de



Seit 1830 ist das traditionsreiche Jagdhaus Weber ein Ziel für Erholung Suchende aus Nah und Fern.

Im Restaurant bieten wir bei Panoramablick über das Ebbetal auf die 663m hohe Nordhelle,
(mit den Sendetürmen für Flieger ein markanter Orientierungspunkt)

oder in romantischer Atmosphäre am flackernden Kaminfeuer eine reichhaltige Speisenauswahl
mit saisonalen Aktionen. Zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlichsten Genres runden unser Angebot ab.
Vielfältig gestaltbare Räumlichkeiten eignen sich für Feierlichkeiten und Veranstaltungen aller Art (bis 100 Pers.).

Die gemütlichen Hotelzimmer sind mit allem Komfort ausgestattet.

Viele weitere Informationen finden Sie aktuell im Internet unter www.jagdhaus-weber.de

Bis 1939 war das Jagdhaus Weber (damals *Gasthaus u. Fremdenpension Alfred Weber*)
Stützpunkt der Segelfliegergruppe.



Neu in
Hüinghausen!



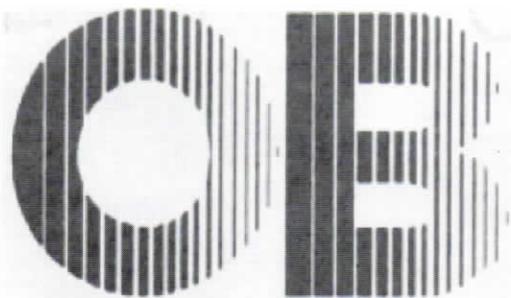
Herzlichen Glückwunsch
zu 75 Jahren Fliegergruppe
Plettenberg-Herscheid e.V.!

Meisterbetrieb

Jungfer & Schulte

Sanitär · Heizung · Solar

Tel. 02357-906066



Otto Bauckhage

Stanzteile aus Metall

58849 Herscheid · Müggenbrucher Weg 51

Telefon: 02357/9091-0

Telefax: 02357/9091-19

Email: post@otto-bauckhage.de

Internet: www.otto-bauckhage.de

Unser Unternehmen ist zertifiziert nach ISO/TS 16949

Unsere Produktpalette:

Flache Stanzteile · Stanzbiegeteile · Stanzprägeteile · Tiefziehteile
Sonderteile · Handmuster

Unterlegscheiben, speziell für Kombischrauben und -muttern

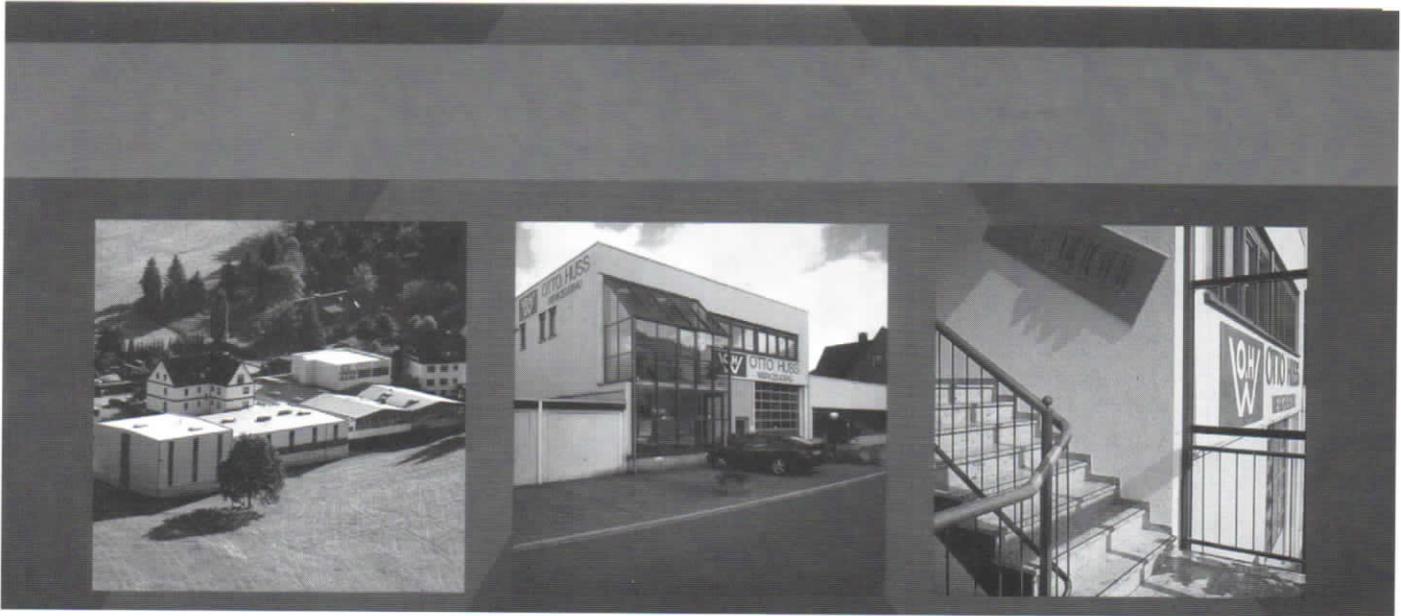
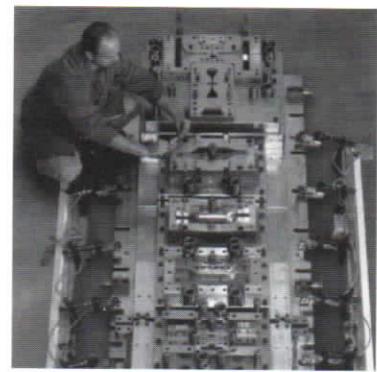


OTTO HUSS WERKZEUGBAU GmbH

Elsetalstraße 17
D-58849 Herscheid

Telefon +49 (0) 23 57 - 90 88-88
Telefax +49 (0) 23 57 - 90 88-99

info@otto-huss.de
www.otto-huss.de



RENTROP

PRÄZISIONSELEMENTE

Über dieses dreiviertel
Jahrhundert erfolgreicher
Vereinsgeschichte
freuen wir uns mit Ihnen



Luftbildaufnahme der Firma Rentrop von 1953

und wünschen Ihnen weiterhin guten Flug.

*Damit Sie nicht im Regen stehen,
sollten Sie zu Söllner gehen!*



SÖLLNER

**BEDACHUNGEN
ZIMMEREI
BAUKLEMPNEREI**

DACH • WAND • GERÜST

PLETTENBERG ☎ 0 23 91-1 04 00 • FAX 15 80



Ernst Vogelsang GmbH
Press – und Stanzwerk

Postfach 105
58849 Herscheid
Tel.: 023572563
Fax.:023571494

www.e-vogelsang.de
info@e-vogelsang.de

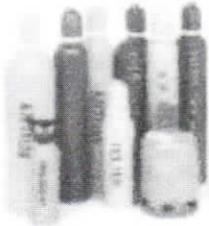
A model airplane is shown in flight, flying from the left towards the right. It is positioned over a large, stylized 'V' logo that is part of the background graphic. The 'V' is a large, bold letter with a horizontal bar across its middle, similar to the one in the logo above.

*Zum 75. jährigen
Bestehen der
Fliegergruppe
Plettenberg- Herscheid
gratulieren wir
recht herzlich*

Muckhoff ^{GmbH}

Ihr Partner rund ums Gas

Technische Gase - Kohlensäureabfüllung
Tauschflaschen - Mietflaschen
Propangas - Treibgas - Eigene Abfüllung
Gasanlagenprüfung nach G 607



Tel. 02394-1412 Fax 02394-1388
Wasserburgstrasse 56
58809 Neuenrade

2-Rad Meyer

Wir sind die 2-Rad-Spezialisten von Plettenberg

FOCUS  **HALBI**  **BIKE**

www.2-rad-meyer.de
info@2-rad-meyer.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00 - 12.30
14.30 - 18.00
Sa: 9.00 - 13.00

Inh. H. Rahn
Wilhelmstraße 12
58840 Plettenberg
Tel.: 02391/2765
Fax.: 02391/2296

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

GROTE
GmbH

Heizung · Sanitär · Lüftung · Kälte

Tel.: 02391 - 2587 · Steinbrinkstraße 2 · 58840 Plettenberg · info@grote-gmbh.de · www.grote-gmbh.de

 **STADTWERKE**
PLETTENBERG

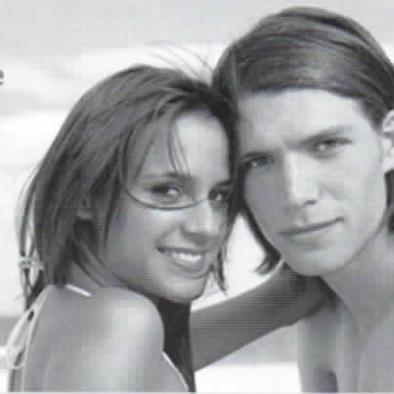
BLUMEN
Jenau 

Farb- und Raumgestaltung

Malerbetrieb Engel

Telefon 02391/10884 · Fax 02391/149178

„Mein TUI ReiseCenter
hat TÜV-geprüfte
Service-Qualität!“



„Ausgezeichnet!“

Urlaubszeit ist die schönste Zeit des Jahres. Gut, wenn dann alles so ist, wie gewünscht! Bei uns gehen Sie mit Ihren Urlaubsplänen auf Nummer sicher. Denn wir gehören zu den einzigen Reisebüros mit TÜV-Auszeichnung. Für exzellente Leistungen und Kundenorientierung in punkto Service-Qualität.

Erleben Sie den Unterschied: Buchen Sie jetzt Ihren Traumurlaub bei uns!

Grünstraße 8
D-58840 Plettenberg
Tel.: 02391/928080
02391928080@tui-reisecenter24.de

 TUI ReiseCenter



Floristik mit Pfiff

Blumen Schulte
für alle Anlässe

Am Oberstadtgraben 5 58840 Plettenberg

Tel.: 0 23 91 / 29 55



Steakhaus

»Haus Elsetal«

Inhaberin:
Ingrid Zimmermann

Herscheider Straße 138
58840 Plettenberg
Telefon (0 23 91) 124 49
Telefax (0 23 91) 60 61 35



Das Haus für Veranstaltungen
jeder Art bis zu 250 Personen

Party-Service

Bankverbindung:
Vereinigte Sparkasse
Plettenberg
(BLZ 458 510 20)
Konto-Nr. 71 102 354
Steuer Nr.: 5302/5129/0666

BURG WÄCHTER



NEU:
TSE Wireless –
elektronisches
Türschloss für
jede Haustür.

Bei Ihrem
Sicherheits-Fachberater:

Sicher und einfach zu
bedienen – jetzt auch super einfach zu
montieren. Frei zu wählender Montageort
durch Wireless-Technik.

MAINZ
Sicherheitstechnik

Viktoriastraße 1 · 58840 Plettenberg
Tel. 02391 / 1761 · Fax 02391 / 1760
E-Mail: info@mainz-sicherheitstechnik.de
http://www.mainz-sicherheitstechnik.de

www.burg-waechter.de

BAG TO THE FUTURE



modehaus *OTH*

Plettenberg _ Am Obertor 5

Telefon (0 23 91) 20 77

KAROSSERIE-RICHTSYSTEM • UNFALLINSTANDSETZUNG



KFZ - HANDEL • REPARATUREN

WEITZ



3 X KFZ-MEISTER

Wolfgang Weitz
Elsetalstraße 3
Herscheid-Hüinghausen

☎ 0 23 57 / 22 62
Fax 0 23 57 / 48 01
www.auto-weitz.de



Gärtnerei Dahlmeier

Lingenbecker Weg 4-6
Herscheid-Hüinghausen

Telefon + Telefax 0 23 57 / 21 46

- Floristik
- Baumschulware
- Garten- u. Landschaftsbau
- Friedhofsgärtnerische Arbeiten
- Dekorationen

FLEUROP



*Installationen
Wartung und Reparaturen
Industrie-Anlagen
Steuer- und Regeltechnik*

**UWE
FISCHER** 
ELEKTROTECHNIK

Am Berndebach 54 • 57439 Attendorn-Neuenhof
Telefon (0 27 22) 5 22 05 • **Mobiltelefon (0171) 7 763 713**
Fax (0 27 22) 5 00 84

**Wir gratulieren der Fliegergruppe
Plettenberg-Herscheid e.V.
herzlich zum Jubiläum.**

 **Meister**

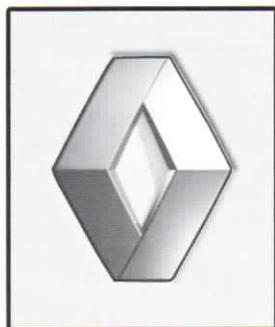
Schmierstoffe - Mineralöle - Container -
öffentl. Fahrzeugwaage

Daimlerstr. 14, 58840 Plettenberg
Tel: 02391/9280-0
www.meister-oele.de

Aber hallo! **Autohaus Hillebrand**



Erleben Sie jetzt den neuen Twingo bei uns !



Auto Hillebrand GmbH
Mittelstrasse 8 / 58840 Plettenberg
Internet: www.renault-hillebrand.de
Telefon: 02391-5788 Fax: 02391-5789
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH !



HEINZEMANN

Gardinen & Dekoration

Beratung vor Ort | Gardinenwasch-Service
Mustervorlage auch in Ihren Räumen | Sonnenschutz
Eigenes Nähatelier | Wintergartenbeschattung

IMMER IN IHRER NÄHE
Stefan Heinzemann
Raumausstattermeister

Herscheld: 02357- 601 5958 Plettenberg: 02391 - 2796

HAGEN
BAUELEMENTE & HERMANN
INDUSTRIEBEDARF LINE CO. GMBH

Bahnhofstraße 3
58840 Plettenberg
Tel. 02391/605160
Fax 02391/605140

Türen

Carports

Treppen

Fenster

Wintergärten

Sonnenschutz

Garagentore

Vordächer

Baumarkt

www.hagen-herrmann.de

STARTEN SIE MIT UNS IN EINE NEUE DIMENSION

FOLIENDESIGN

OBJEKTBESCHRIFTUNG

TECHN. DOKUMENTATIONEN

TECHN. ZEICHNUNGEN

PROSPEKTE

FLYER

DIGN
DICKEL

DickelDesign · Jahnstr. 17 · 58849 Herscheid · Tel.: 0 23 57 24 00
www.dickeldesign.de · dickeldesign@t-online.de

Funktaxi - Kleinbus
Beerdigungsinstitut



Krankenfahrten für alle Kassen

Erreichbar zu jeder Zeit

Göhausen & Co. GmbH

Breddestraße 23 · 58840 Plettenberg

Telefax (0 23 91) 5 31 67

5 08 87

Telefon (0 23 91)

5 08 87

TAXI

Maui Jim®



With great friends,  the Aloha spirit and Maui Jim®...life is good.

Perfect for everyday wear. Everywhere.



PolarizedPlus2® Let the Color In www.mauijim.com

SEHZENTRUM



 **BITZHENNER**

Inh. Ingo Geck • Augenoptikermeister
BRILLEN und KONTAKTLINSEN

Am Obertor 1 • 58840 Plettenberg • Tel. 0 23 91 / 23 04



EISENBACH GMBH

ISOLIEREN
SANIEREN
BAUEN

Fachgeschäft für Consumer Electronics, Elektro-Hausgeräte und Einbauküchen

expert



wey land

*Stark und
preiswert!*



Telefon: 02391/9570 Fax: 02391/957150

Internet: www.expert-weyand.de

e-mail: info@expert-weyand.de

Brauckstraße 1a
58840 Plettenberg

Autoservice vom Profi:

- Inspektion
- Achsvermessung
- Bremsen-Service
- Öl-Service
- HU/AU
- Rädereinlagerung
- und vieles mehr!



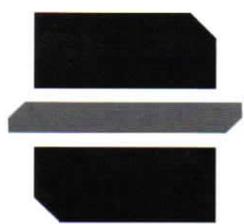
*Premio -
Die machen das!*



Maeder + Kirchner GmbH
Grafweg 27 - 58840 Plettenberg - 02391 / 1755



SECURITY
with a
SMILE!



LIPPS
Mineralöle

Herscheid
D-58849 Herscheid
Tel.: 0 23 57 / 36 81

K&M
KIRCHHOFF & MÜLLER GMBH
HÄRTEREI

An der Tumppe 15
58791 Werdohl-Dresel
Telefon 0 23 92 / 1 40 14
Telefax 0 23 92 / 1 47 14
www.haertereikm.de

**Zu ihrem 75. Jubiläum
wünschen wir den
Fliegern vom Habbel
einen frohen Festverlauf
und die nötige "Härte"!**



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**75 Jahre Fliegergruppe
Plettenberg-Herscheid e.V.
Ihr Schutzengel-Team
gratuliert zum Jubiläum.**



Uwe Nahrgang



Michael Bohnes

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Nahrgang & Bohnes OHG

Brachtstraße 1

58840 Plettenberg

Tel. 0 23 91 / 92 98 - 0

